

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 1 Mark

Abend-Ausgabe
Sonnabend, 3. Juni 1922

Wir und die Deutsche Volkspartei

Der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbandes Halle-Verwaltung der Deutschen Volkspartei veröffentlichte in der Presse des hiesigen Bezirks eine Erklärung, in welcher er mit einigen allgemein gehaltenen Sätzen gegen die Deutschnationale Volkspartei Stellung nimmt. Er bittet die Parteimitglieder, ihn im „Kampfe“ gegen unsere Partei zu unterstützen, weil „auch in diesem Bezirk der Kampf gegen die Deutsche Volkspartei eröffnet“ sei. An Zahlreichen enthält die deutsch-volksparteiliche Veröffentlichung nichts.

Der Deutschnationalen Volkspartei liegt nichts fern, als Zerstücklungsversuche an der Deutschen Volkspartei zu unternehmen, die eine so große Anzahl entschieden völkisch und völkisch denkender Persönlichkeiten umschließt. Festgehalten muß jedoch werden, daß gerade diese Kraft nicht mit der schwachen Politik eines Teiles der deutsch-volksparteilichen Führer einverstanden sind, welche um laienhaften Augenblickserfolge halber oft genug die klaren, großen Richtlinien nationaler Politik (wie sie im deutsch-volksparteilichen Programm bezeichnet stehen) außer acht lassen.

Helferisch mit den Kommunisten auf eine Stufe zu stellen und seinen Parteifreunden ein Zusammengehen mit der heutigen schwarz-rot-goldenen, marxistisch bestimmten Regierung zu empfehlen. — Nach diesem Vorstoß wurden wir nicht mehr schweigen. Daher unsere Zurückweisung vom 12. April d. J.

Es folgte hierauf am 21. Mai in der Vorstandssitzung der Deutschen Volkspartei in Stolberg der Vorstoß Dr. Cremers gegen die „Bürgerliche Vereinigung“ des Provinziallandtages, und der Hinweis auf deren Aufzählung, obwohl im Provinziallandtag der zahlenmäßig schwächeren Deutschen Volkspartei von den Deutschnationalen der Vorstoß in der Bürgerlichen Vereinigung gemacht war. Was heißt das anderes, als daß die Führung der Deutschen Volkspartei darauf ausgeht, sich in allen Parlamenten von der Deutschnationalen Volkspartei zu scheiden und entgegen den klaren Grundbächen ihres Parteiprogramms aus Konjunkturlücksichten sich den international beeinflussten heutigen Regierungsparteien anzuliefern. Das heißt, die nationale Geliebte noch weiter hinauszuagieren!

Der Berliner Kongreß 1878

Aus den diplomatischen Akten des Auswärtigen Amtes

Das 12. Kapitel des zweiten Bandes der „Großen Politik der europäischen Kabinette“ (Deutsche Verlags-Gesellschaft für Politik und Geschichte Nr. 6, S. Berlin W. 8) gibt uns ein reiches Material in die Hand über die politischen Verhandlungen, die schließlich im Berliner Kongreß ihre Lösung fanden. Aus den Akten geht die damalige verworrene Lage, die einmal die künftige Frage, um ändern die Balkanangelegenheit als Ursache hat, mit Deutlichkeit hervor, und eben so das Verhalten Bismarcks, den recht lockeren Frieden mit allen Mitteln zu befestigen und zu sichern. Vornehmlich Aufhänger hat gerade damals eine Rolle gespielt, die fast identisch ist mit der Rolle von 14. Zimmermann war Bismarck ein Staatsmann, der es verstand, seinen Willen durchzusetzen, und so kam es, daß Ausland, wenn auch unwillig, in Berlin zur Ruhe gesungen wurde.

Was die deutsch-österreichische Diskussion durch Österreich betrifft, sehen wir aus den vorliegenden Akten, daß Deutschland bei diesen Verhandlungen ganz auf Seiten Österreichs stand. In der Hauptsache dreht sich die Akten des 12. Kapitels um die Vorbereitungen zum Berliner Kongreß. Ein großer Streit entstand schon über die Wahl des Ortes. So telegraphierte der Vorkämpfer in Petersburg, v. Schwetznig, am 1. Februar 1878 an das Auswärtige Amt:

„Für Gortschakow sprach mit mir über Konferenz und sagte in betreff des zu wählenden Ortes: 'Wird Wien oder London gewählt, so nehmen wir nicht teil; gegen Berlin hätte ich gar nichts einzuwenden.'“

Die Feststellung unüberleglicher Tatsachen bedeutet keinen Kampf; vielmehr ist es eine hohe vaterländische Pflicht, die Anhänger und Wähler einer Partei von nationaler Bedeutung auf Klarheit und Unklarheiten der Führung hinzuweisen.

Was nun die Sache selbst betrifft, so stellen wir ausdrücklich fest, daß nicht wir den ersten Grund für die trübende Entfremdung zwischen den beiden Rechtsparteien gegeben haben. Vielmehr treten wir im Gegenteil zur völkisch-volksparteilichen Führung bis zum heutigen Tage unter Zurückstellung aller parteilastigen Vorurteile um des Vaterlandes willen für erstes Zusammenarbeiten der beiden Rechtsparteien ein. Die völkisch-volksparteiliche Führung will andere Wege gehen!

Gleich nach Dr. Stresemanns Kroyfer Reichsrede vor Gerna gegen die Deutschnationalen folgten die Veröffentlichungen Dr. Wittelmans in der „Zeit“, die Reden der Abgeordneten Wuchorn und Jakob Rieger und verächtliche Angriffe in der „Nationalliberalen Korrespondenz“ und in der „Difffusion“. Trotzdem war bisher in Mitteldeutschland nichts von Entfremdung festzustellen, bis es dem völkisch-volksparteilichen Abgeordneten Dr. Cremer vorbehalten blieb, durch seine im „Mittelberger Tageblatt“ vom 5. April 1922, Nr. 81, veröffentlichte Rede die deutschnationalen Führer Feig und

Es ist für uns nicht angenehm, in nationalen Dingen als Mahner und Warner auftreten zu müssen, doch ist es vaterländische Pflicht! In der Deutschen Volkspartei ist es, uns dieser Pflicht ihr gegenüber zu erheben.

Die erfolgreiche „politische Mitarbeit“ der Deutschen Volkspartei in der preussischen Regierung findet vorläufig ihre Krönung in dem Erlaß des preussischen Staatsministeriums anlässlich der Reise des Generalleutnants von Sinsberg auf das Schloßschloß von Sonnenberg. Die französische Republik erteilt dem kaiserlichen Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, trotz seiner früheren Niederlagen von Weissemburg, Worth und Sedan und wählte ihn zwei Jahre nach dem Friedensschluß zum Präsidenten. Die preussische Republik verleiht dagegen dem freien Generalleutnant, dem Sieger in zahllosen Schlachten, auf seiner Reise durch Ostpreußen, einer Provinz, die der Generalleutnant einst dem Deutschen Reiche getreut hat, Ehrentitel in den Weg zu legen. Und so hofft die Deutsche Volkspartei noch immer, sich ihr Programm in dieser Koalition durchsetzen zu können.

„Antwort auf Telegramm Nr. 58. Ich würde Berlin als Konferenzort nicht gern sehen, nicht bloß meiner Gesundheit wegen, sondern auch weil wir dort mehr zur Parteinahme gedrängt werden; kann aber mit Annahme Berlins Verhandlung zwischen Wien und St. Petersburg hergestellt werden, so bitte ich doch um genehmigung, daß unersetzlich im Widerspruch erhoben werde, sobald Österreich freiwillig zugestimmt haben würde.“

Bevor eine Konferenz möglich ist, muß das Material für sie vorliegen, wozu amtliche Mitteilung der neuesten russisch-österreichischen Verhandlungen in erster Linie unentbehrlich.“

Der Vorkämpfer in Petersburg, von Schwetznig, schrieb am 5. Februar 1878 an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Bülow:

„Als mir Fürst Gortschakow am 1. d. M. sagte, daß er wieder Wien nach London als Ort der Konferenz annehmen gegen Berlin aber nicht einzuwenden habe, da nicht ich die stillschweigend ab referendum. Heute sagte ich ihm, daß meine hohe Regierung sich mit der Wahl Wiens schon einverstanden erklärt hatte, ehe sie von Russlands Wiederrücktritt Kenntnis erhielt, aber erst, nachdem ich das volle Einverständnis Russlands mit der österreichischen Initiative gemeldet worden war.“

Ich begreife es als das Ziel unserer Bemühungen, Österreich in dem Geleise der bis jetzt befolgten Politik zu erhalten oder es in dasselbe zurückzuführen. „Sagen Sie nur zurückzuführen“, antwortete der Fürst. In der ersten österreichischen Erklärung vom 9. v. M. geschah der Frage des Konferenzortes keine Erwähnung; erst bei der den 4. d. M. erfolgten formellen Einladung wurde Wien genannt. Der russische Vorkämpfer findet, daß man sich in Wien sehr bereit hat, die Wahl dieses Ortes als feststehend zu bezeichnen.“

Ich sagte, Graf Andrassy habe augenscheinlich ein sehr dringendes Bedürfnis nach einem öffentlichen Erfolg empfunden; dieser Minister zu halten, sei unser gemeinsames Interesse.“

Der Fürst antwortete: „Je fais tout mon possible pour lui faciliter sa tâche et pour ménager son amour propre; mais on oublie la Russie; on opinion publique et ses sacrifices; je suis très-conscient mais avant tout je suis Russe etc; nous ne diminuez pas nos forces militaires, au contraire nous les augmentons.“

Die wahren Gründe der österreichischen Weigerung, Wien als Ort der Konferenz anzunehmen, sind meines Erachtens folgende: Wien will Herrn Novikow nicht, da er zu sehr unter dem Einfluß Graf Andrassys steht; man will diesen nicht als Vorkämpfer; man hält die Bemühung unguter als englischen Vertreter. Fürst Gortschakow wünscht eine Stadt in einem kleinen Staat; daß er dennoch Berlin nannte, mag ihm sehr schwer geordnet sein, und bemerkt, wie stark seine Ablehnung gegen Wien ist.“

Bandenterror in Oberschlesien

Engländer und Italiener für die bedrohten Gebiete
Opole, 3. Juni.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat die internationalisierte Kommission der Vereinten Nationen für die bedrohten Gebiete in Oberschlesien schiden werden.

Die polnischen Banden, die in ober-schlesischen Industriegebiet die Deutschen terrorisieren, gebieten dem sogenannten polnischen Grenzschutz an, der aus Jungtürkenorganisationen besteht. Einige Banden sind auch aus Polen über die Grenze gekommen. Die Zahl der Flüchtlinge wächst von Tag zu Tag. In Opole sind bereits über 4000 vertriebene Deutsche beim Lebensmittellieferanten in Opole, in Gindenberg über 500. Aus dem Hühnerzier Kreis wird gemeldet, daß die Polizei vor den gut bewaffneten Banden flüchten mußte. Der Polizeidienst wird jetzt von Franzosen versehen, die stark bewaffnet durch die Stadt gehen und die Gebäude mit Wuchtorgeln besetzt haben. Auf dem Hühnerzier Bahnhof wurden gestern die deutschen Zeitungen verbrannt. Aus vielen Orten werden schwere Mißhandlungen von Deutschen gemeldet.

Nach einer Meldung aus Opole wird sich wahrscheinlich die Übergabe der beiden ober-schlesischen Gebiete an den polnischen Grenzschutz, die in Opole, in Gindenberg und in Hühnerzier Kreis, die mit Gewehren und Revolvern bewaffnet

waren. Die Banditen führten das Schloß, wo sie einen Koffen des Westfers, einen Studenten, verprügelten. Ein Bruder des Westfers, Oberst A. D. Frey, v. Mecklenburg, der sich den Banditen entgegensetzte, wurde schwer mißhandelt. So daß er blutüberströmt zu Boden stürzte und der Verlust eines Auges zu beklagen hat. Als der Oberst am Boden lag, zog die Bande wieder ab, ohne etwas zu rauben.

W. Sothen, 3. Juni.

Der Pastor Gendry wurde in seiner Wohnung überfallen und ausgeplündert. Er mußte flüchten.

Frankreichs Bedingungen für den Haag
w. Paris, 3. Juni.

Poincaré ließ an alle zur Sachverständigenkonferenz im Haag eingeladenen Regierungen eine Denkschrift senden, in der er die Bedingungen erklärte, die Frankreich für unerlässlich hält, um den Erfolg dieser neuen Konferenz über die russische Frage sicherzustellen. Diese Denkschrift wird veröffentlicht werden, sobald sie allen Regierungen, denen sie verlangt wurde, vorliegt. Erst nachher wird die französische Regierung beschließen, ob sie es für angebracht hält, sich im Haag vertreten zu lassen oder nicht.

Vor dem Rennen: nur den „Jockey“

PROGRAMM * FORM * LETZTE INFORMATIONEN

Reichsminister Dr. Wirth hat gestern abend Berlin zu kurzer Urlaubreise nach Freiburg (Br.) und Konstanz verlassen.

Reichsminister Dr. Wirth hat gestern abend Berlin zu kurzer Urlaubreise nach Freiburg (Br.) und Konstanz verlassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Der Hallenser bevorzugt sein Engelhardt-Bier

Operetten-Theater.
„Die Königin der Nacht“
 Willy Schur als Siegrecht am Klavierschiff
 in Vorbereitung die Erstaufführung:
„Das Marmorweib“
 Operette in 3 Akten von K. F. Adolff.
 Kassab. 10 Uhr (Verapr. 0183) ununterbr. geöffnet.

Modernes Theater
 die führende Kleinkunst-Bühne
 Die Sterne des Kabarett:
Drei Geschw. Kletts,
 alpines Volkslieder-Torzett,
Dr. Hans L'Arronge,
 Schriftsteller und Vortragskünstler,
Lafayette, künstlerische
 12 hervorragende Kunstkräfte.

Wittekind.
 Woche vom 4. bis 9. Juni 1932.
 Konzerte vom Philharmon. Orchester.
 Am 1. und 2. Pfingstfesttage
 Frühkonzert 7 bis 9 Uhr
 Nachm.-Konz. 4 bis 6 1/2 Uhr
 Abendkonz. 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr
 Dienstag: Sinfonische Morgenmusik
 7-8 Uhr mit verstärktem Orchester.
 Dienstag: Nachmittags-Konzert 4-6 1/2 Uhr.
 Mittwoch, Donnerstag und Freitag.
 Frühkonzert 7-8 Uhr.
 Mittwoch: Abendkonzert 8-10 1/2 Uhr.
 Freitag: Nachmittags-Konzert 4-6 1/2 Uhr
 mit verstärktem Orchester.
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Jeden Freitag abends 8 Uhr im Kurhaus:
 Gesellige Vereinigung nur für Dauerkarten Inhaber.

ZOO ZOO
 Am 1. und 2. Pfingstfesttage
 Früh-Konzert 7-9 Uhr.
 Nachmittags-Konzert 4-6 1/2 Uhr
 vom Orchester des Hall. Operetten-Theaters. Leitung: Kapellmeister Georg Haupt.
 Donnerstag, den 8. Juni, nachmittags
 4-6 Uhr und abends 7 1/2-10 1/2 Uhr
 Konzert vom Philharmon. Orchester.
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Auf dem Anstellungsplatze:
A. Frohn's dressierte Seelöwen.
 Täglich vorstellend.
 Der Tierpark ist am 1. u. 2. Pfingstfesttage
 von 6 Uhr morgens geöffnet.

Zoo. Zoo.
A. Frohn's
dressierte Seelöwen.
 Täglich Vorstellungen.

Zoo.
 Sonntag, den 4., Montag, den 5. Juni, früh 7-9 Uhr
 1. u. 11. Pfingstfesttag Frühkonzert,
 ausgef. v. Orchester des Operetten-Theaters.
 Leitung: Herr Musikdirektor G. Haupt.
 Eintritt 4 Mk.
 Abonnenten 2 Mk.
 Nachmittags 4 Uhr
Konzert wie Sonntags
 1. Petering als Sonntag, den 4. Juni,
 vormittags 11 Uhr
Frühsohpenkonzert
 vom Bandorchester „Ideal“.
 Leitung: Herr Dirig. Max Mahle.
 Gleichfalls empfehle ich meine neu hergerichtete
Wein-Terrasse, die herrlicher Aufenthalt,
 sowie reichliche Speisen u. gute Getränke.
 Gastwirt Paul Zacheyge.

Gebrüder Bethmann ♦ Halle a. S.
 Werkstätten für Wohnungsgestalt ♦ Große Steinstraße 79/80
Hervorragende Ausstellung neuzeitl. Zimmer-Einrichtungen
 nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Erdgesundheit und Feuerbeständigkeit, unter Verwendung edlerer Holz- und reicherer Stoffe.
Belichtungsbepan. Teppiche - Stoffe - Vorhänge - Antike Möbel.

Vor und nach dem Rennen
 trifft man sich bei vorzüglicher Küche,
 gutgepflegten Bieren, ff. Weinen im
Haus der Landwirte
 Franckestr. 8. **H. Serhardt.** Fernruf 1212.

Sonnabend und Sonntag abend nach dem Rennen
Hotel Stadt Hamburg
 Erstklassige Renn-Diners im Festsaal
 bei vornehmer Unterhaltungsmusik

Stadtschützenhaus
 Franckestr. 1 (3 Minuten vom Hauptbahnhof).
 Schöner Gartenaufenthalt.
 Speisen nach der Karte. Gut gepflegte Biere u. Weine.
 An den Feiertagen erstklassige Festdiners.
 Ernst Hempel, Oekonon.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
 SEIT 1836. WEITBEKANNT
 Vertreter: L. Patzer, Halle a. S.,
 Großer Sandberg 16.

SARRASANI
 Sonnabend bis Mittwoch : Täglich
 3 Uhr und 7 1/2 Uhr
zweimal.
 Nachmittags Kinder halbe Preise
 Nachmittags komplettes Programm.
 Vorverkauf Circuskasse ab 9 Uhr
 und Kurt Walla, Poststr. 1.

Oberhemden nach Maß,
 in Stoffe, nach von ausgeh. (Eile garantiert)
 Söberrstraße 1, 1. u. 2. Stock
 Direktrice Marini, Baugewerksch. am Wettinerplatz.

Große Auswahl
Standuhren
 gediege, schöne Helzarb.,
 beste Werke u. feinste
 Ausführung - praktisch-
 velle Gangschläge.
 Harfen - bim bam - zong.
 41, Westminister Glocken-
 spiel usw.
 H. Schindler,
 Uhrmachermeister,
 Kleine Ulrichstraße 35.
 Aufjüngende **Sorietts**
 dauerhafte
 empfiehlt
 H. Schaefer Nachfolger,
 Gr. Steinstr. 54.

Leipziger Str. 88. **UT** Alte Promenade 11 a.
Der Untergang des Ozeanriesen
 Olympic
 Trag. Schicksal einer Schiffsbesatzung in 5 Akten.
Fräulein Gustav
 Lustspiel in 3 Akten.
Vom Apfel zum Wein.
 Am 1. und 2. Festtag Beginn 8 Uhr.
 In U-T Alte Promenade an beiden Feiertagen 3 Uhr Jugendvorstellung
Robinson Crusoe
 und Beiprogramm

Licht & Spiele
 Täglich mit größtem Erfolg
 Das große Pfingst-Doppelprogramm
 Der **Großfilm** d. fabelhaftesten Sensationen
Die Entfärbung!
 (Abenteuer einer Braut) 5 Akte.
 Ein spannendes Sensations-Drama.
 In der Hauptrolle: **Ria Mabeck.**
 Ausserdem:
 Das große amerikanische Film-Lebensspiel
Um die Ehre einer Frau!
 Ein modernes Leben in 5 Akten.
 Beginn: 4.00 6.15 8.25.
 Feiertags 3 Uhr.
Im Herzen der Stadt

Saalschlossbrauerei.
 1. und 2. Pfingstfesttage von 4-11 Uhr je
2 grosse Konzerte
 der Bergfabrik.
 Leitung: Musikdirektor Teichmann.
 2. Festtag ab 7 Uhr **Ball.**
 F. Winkler.

Balhaus Wintergarten
 Magdeburger Straße 66.
 Zweiten Pfingstfesttag
 ab 4 Uhr
Gr. Kavalierball.

Gasthof Röpzig
 ist das Ziel für die Pfingstausflüge
 Angenehmer Aufenthalt in dem großen herrlichen Garten. Für alle Getränke bestens gerüstet.
 Der Wirt.

Stadttheater
 Sonntag, den 4. Juni
 (1. Pfingstfesttag)
 nachmittags 3 Uhr
 Volks-Operietten
Die spanische Fliege
 Schwan v. Arnold u. Kall
 3668. 7 1/2. Ende 10 1/2
Rigoletto
 Oper von G. Verdi
 Montag, den 5. Juni
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Alf - Heideberg
 Schausp. v. Meyer-Friedl
 3668. 7 1/2. Ende 10 1/2
Der Obersteiger
 Operette v. G. Schütz
 Dienstag
Pygmalion.

Thalia-Theater
 Sonntag, den 4. Juni
 abends 7 1/2 Uhr
Ehezauber
 Lustspiel-Operietten
 über das Traue Ge-
 von Carl Rabenhorst
 Montag, den 5. Juni
 abends 7 1/2 Uhr
Pygmalion
 Komödie von B. Shaw

Walhalla-
 Theater-Variete
 Täglich 8 Uhr
 Internationales
VARIETE
 Kolossaler Erfolg
 Jünger S.
 flammend
 Gottes
 Bamber-
 des rüh-
 verhöfliche
 brüche,
 stoffende
 Nebenbei
 oder die
 der groß-
 Mis
 gegen G.
 30es
 Herr her-
 die Wolf
 und dan-
 Belliger
 über ein
 Deutsch-
 nicht e-
 Gertrud
 borner
 gegenü-
 Gimgfer
 und bery
 Bil

Möllers Rosenpark
 Einmal in seiner
 verführer. Blühen
 erstrahlende
 Station der
 Halle a. S. - West-
Skatzegegnis
 im **Haus-**
 am Riebeckplatz, abends

Möbe
 Jeder Art
 liefert sehr preis-
G. Schab
 Möbelabrik
 Gr. Marktstr.
 am Marktplatz

Briefmarken
 Briefmarken-Hand-
 geschäft u. l. u. l.
 Gr. Steinstr. 54
 Edu. Schindler

H. Schaefer Nachf.
 Gr. Steinstr. 54
 gute Stern-
 und Zirkel-

Halle und Umgebung

Halle, 3. Juni.

„Schmüdet das Ferk mit Maier!“

Das ist der liebe Aufsatz für das Pfingstfest. Wirzenweige geben dazu. Jeder holt sich seinen „Pfingstkrug“ — stellt ein paar Meisten hinter die Mäher und den Spiegel.

Bei uns dauern auf dem Rande fassen um diese Stunden die jungen Burken in den Wald. Untermweg liegt aber eine Schenke, sämmt und einladend; und da kommt keiner vorbei, ohne sich den Pfingstkrug zu lösen und hernach geht es um so schneller und die schönsten Beteiligten laufen, daß es eine Freude ist.

Draußen an einer Ecke des Waldes stehen die Birzen. Die Mäher kaufen so fern und leise. Die weichen Stämme leuchten feucht und einladig. Man hat gleich so ein liebes Gefühl, wenn man in den Birnenwald hineintritt. Sicher ist das früher ein heiliger Baum gewesen, daß es uns noch wie Jungbrunnensäule im Mut aufleuchtet, daß die Dichter und Berichter in aufgehen und verbreiten. Wie oft mag die Birze besungen sein!

Es geht einem durchs Herz, wenn das scharfe Weiß in die ersten Stämmen faßt, aber es muß ja sein — die Mäher bekommen ja doch auf ihre „Maie“.

Dann werden die Pferde aufgestellt. Vorn an den Mähen und an den Geschirren, sogar die Ketten. Ein Mähen nach dem anderen fliegt auf den Bergen. Wie das im Laufe schief! Daraus lauten die Mäher hinter den Gebirgen und sehen den Wald hereinkommen und denken sich:

„Zweiigen man holt im Wald, wer' ich nicht geholt auch hab'!“

Am nächsten Morgen ist die „Maie“ auf die Maier gepflanz und das heißt: „Ich hab' dich gern.“ Oder es liegt ein Satz tief vor der Tür ausgefüllt. Das bedeutet: „Ich will dich nicht.“

Jugend liest und leht für sie ist Pfingsten ein willkommener Anlaß, die Feste zu feiern, wie sie fallen.

Ein Wagen fährt in die Stadt. Auf den Markt. Dort muß man den Gebirgen ziehen, wenn man die „Maie“ haben will. Aber dann ist jedes gute Spähen um so lohnbarer.

„Pfingsten, das liebste Fest der Maier, ist gekommen!“

Die Pfingstkränze der R. G. als Ding an sich

aber: „Wie man durch Niefenplatze das Brot verbilligt!“

Die auf innige zu behauende Reichsgroßbrotbrotte hat sich schonberühmt früher darüber geäußert, daß ausgerichtet die antike Dichtung der Gaudesbauren in einem (welche unserer Landwirtdienstleistungen entspricht) auf den Gedanken kam, in ihrer Nummer 12 vom 25. März in einer schon und sagbar aufgemachten statutenmäßigen Etage (die wir in unserer Halle vor einiger Zeit wiedergegeben haben) an dem mehrerer geselligenen Brot nachzugeben, bei antiken, wenn Getreide aus durch die Tätigkeit der Reichsgroßbrotbrotte das Brot neuwert wird. Als dann gar noch alle möglichen anderen Verhältnisse, z. B. die verschiedenen Landbrot, diese Etage für ihre Verhältnisse umzudeckten vorzuziehen, da glaube selbige R. G., nunmehr jeder Kosten noch Währte spenden zu dürfen, an ihre letzten Schritten, um sagen die deutsche Konsumenten-Weise, um deren Gedanken und Wohlgefallen sie lebt, werden in ihrem eigenen Sinne zu beurteilen. Die R. G. hat gegen die Zelle der deutschen Landeshauskammer ein Bmal so großes Niefenplafat auf trefflichen Papier anfertigen lassen. Die deutsche Reichsgroßbrotbrotte hat sich hierzu an den aufzuweisen Schlichter Herrn Grabowski gewandt, der in laudenswerten Bereitwilligkeit ein paar Niefenbrote entwarf, schon schon in Schritten teilt wie die der deutschen Landeshauskammer, aber siehe da: auf die R. G. fällt diesmal nur ein Stückchen, so denn, das man es gar nicht mehr mit Butter freizugehen könnte. Dem konzeptions Seite ist schätzbar, bei der Berechnung der Wirkung dieses Plafats mit eine der Hauptaufgaben gewesen, denn wenn man sich's nur in einen Augenblick mit klüßem Sinne anschaut, sieht man, daß die R. G. alle die Dinge, durch welche sie uns ja eben gerade das Brot verteuert, das Auslandgetreide, die Lagerung, die Niefenfrachten, die dabei entstehen, wenn Getreide aus noch durch seine deutsche Reisland importiert aufgeführt wird, sein fäherlich von sich abgesetzt und ganz befreit, heimlich und ungeseligen auf andere Stellen als beiderseits Pfosten aufzuführen läßt!

Ja, mal Man kann mit Statistiken alles beweisen, was man nur gerne möchte! Man muß nur geschickt sein. D. h. so sehr geschickt ist dieses Plafat nicht aufgemacht. Man braucht nur die der R. G. zur Zeit fallenden Vorken: Preis, Lagerung, Zinsen und was die besten dazwischen; das sind die Preise, die sich aus der Berechnung der Wirkung dieses Plafats mit eine der Hauptaufgaben gewesen, denn wenn man sich's nur in einen Augenblick mit klüßem Sinne anschaut, sieht man, daß die R. G. alle die Dinge, durch welche sie uns ja eben gerade das Brot verteuert, das Auslandgetreide, die Lagerung, die Niefenfrachten, die dabei entstehen, wenn Getreide aus noch durch seine deutsche Reisland importiert aufgeführt wird, sein fäherlich von sich abgesetzt und ganz befreit, heimlich und ungeseligen auf andere Stellen als beiderseits Pfosten aufzuführen läßt!

Aber das Brot verbilligt man durch Herausgabe derartigen Plafate in möglichst großen Auflagen, denn ein bedeutsames: Ein solches Stück, jedes und halbes Papier kostet heute im Einkauf 60—70 Mk. je St. Wenn man an es sei noch billiger einzuschneiden, fügen wir zu 50 Mk. denn kostet das Papier für jedes Plafat allein 30 Mk. (Das Plafat wiegt 78 Gramm.) Nun aber was kostet die Farbe, der Druck, die Arbeit der Verteilung dieses technisch vorzüglich ausgeführten Zweifarbenbrottes? O, das wird sicher nicht nur mehr als doppelt so teuer! Und wenn in einer tiefen Niefenplafate über ganz Deutschland geteilt!

Wir möchten der R. G. raten, bei der nächsten Auflage des Plafats noch ein weiteres Stückchen abzulassen mit der Aufschrift: „Propagandabriefchen zur Erhaltung der eigenen Grützen!“ Dann wird auf die Reichsgroßbrotbrotte als Ding an sich ein noch geringerer Kosten der Betroffenen entfallen.

Wit Schur auf der Leinwand

Vom Journalisten zum Filmstar — Wie ich gratis von Halle nach München komme — Jolanda, ich liebe dich! — Das Auto für siebenhunderttausend Mark — Boxkampf vor dem Apollo-Theater — In vierzehn Tagen im U. Z.

Man weiß mitunter nicht, wie man gehen kommt. Möglich ist man mitten drin und — filmt mit. Innerhalb von zwei Sekunden — länger hat's wirklich nicht gedauert — glücklicher Filmstarpräsident zu werden, ist mehr als Glück; innerhalb zwei Sekunden glücklicher Viehhäber Jolanda Wiegensfelds zu sein übertrifft meine künftigen Erwartungen. Witte — es war leider sehr einseitig, Jolanda wurde ebenso über und ich melde mich! Ich merkte gleich, als ich am Freitag vormittag auf Gemohnheit getreten bin, daß mich meine Gefährte trant, daß hier „ein Ding dabei“ werden sollte. Und also ich Willi Schur und Jolanda Wiegensfeld als Brautpaar von Glauben nach dem fächerlich kundig die beglückten Stellen. Auch Jolanda wird einmal einfallend, bis ich hier bei der Zeit im Grunde sein magste. Denn was wäre wohl für die Pfingstkonnenabendbesuche geeigneter gewesen, als „mit Willi Schur auf der Leinwand“. Welt, lieber Regisseur, das ist eine nette Liebererfüllung für Sie, daß der harmlose Viehhäber von gestern ein ewig kampft — nicht — scheinbarer Journalist ist!

Mein Film geht alles sehr natürlich zu. Mäher zu natürlich, wie ich festgestellt mußte. Wo Willi Schur und Jolanda begehen einer Tränenanfälle, die mit Worten, Baumfäden überladen, sehr unendlich lang aus dem Leben von Joren ausgehen wird. Schur erweist die Situation und probiert gleich durch einen dreifache Portion Baumfäden und betritt denn fächerlich kundig die beglückten Stellen. Auch Jolanda wird einmal einfallend, bis ich hier bei der Zeit im Grunde sein magste. Denn was wäre wohl für die Pfingstkonnenabendbesuche geeigneter gewesen, als „mit Willi Schur auf der Leinwand“. Welt, lieber Regisseur, das ist eine nette Liebererfüllung für Sie, daß der harmlose Viehhäber von gestern ein ewig kampft — nicht — scheinbarer Journalist ist!

Es gibt etwas Sinterfünftiges bei Filmmanfakturen. Das ist: der verloren gegangene Regisseur. Wir sehen bei Joren noch zwei volle Stunden und warteten auf ihn, warteten und warteten gar nicht, wie lange wir gewartet hatten, denn Jolanda und Willi Schur lebten im selben Augenblick. Die Gelährtheit wurde. Witte. Willi Schur in Amerika. Jolanda und die Relativitätstheorie (1). Und dann Philosophie. Ich gefesse, wo es verloren die Situationen im Niefenfeld nicht und da ist's noch nicht langweilig. Willi Schur erzählt von seiner Schweißigkeit, so er hat einmal richtiges Schweißmittel werden sollen. Und Jolanda spricht von dem, was sie im Gedanken und die „für einen vernünftigen denken Menschen unerklärlichen“ Relativitätstheorie einführt. Als dann der Regisseur schon da war, da war's uns viel zu früh!

Ein großer Fluch. Einmal ein Fahrleit, rechts Schuppen, es denen die herrlichen Anweisungen kommen. In der Mitte ein R. G.-Wagen. Im Hintergrunde ein Ausflug, etwas weiter oben ein Motzflug. Rechts und links vom Darsteller. Die

nächste große Sache: Schur schafft Sachwerte. Menschen kommen und gehen. Jeder hat einen Beruf, alles will auf die Leinwand. Und der Operateur lurchelt und lurchelt. Schur und Jolanda beziehen als Filmstars überredungsprächtig Gagen, sie können sich's also leisten, ein Auto zu kaufen. Der Operateur lurchelt. Bei Joren war der Statistiker bescheiden worden und Jolanda und Schur landen denn auch in der Garage. Mit viel Windungen werden sie empfangen, denn ein Auto verkauft sich schwerer als eine Waize. Jolanda ist boff. Schur ist boff. Jolanda sperrt Mund und Nase auf. Willi Schur ist überhaut nicht zu beschreiben. Glauben ist natürlich. Der Operateur wieder wieder von den Glauben ebenso bewundert wie von den Reckenberleimfunden, wenn sie es erlebt haben. Willi Schur prät mit viel Worten, aber ohne Wirkung, er ist der Zyp — M. u. r. e. i. c. h. Jolanda affirmativier leichter. Nielt in ihrer weichen Begabung. „Stellet siebenhunderttausend Mark“. Schur sieht da. — Was? Da, das Auto, von der Galle für ein Hund! Jolanda lachelt. Sie hat mich entsetzt! Mann werden wir uns mischeren?

Das — ei Film geht alles richtig schnell! Achtung! Fertig! Wohl — im Film tritt — Aufnahme Schluß! Ich habe Jolanda und Schur wieder getroffen bei Wampe. Ich weiß, sie geht heute abend ins Operettenlokal. Ich auch. Die Revolutionen bilden gelten betritt auf einen harten Strauß. Sie wissen von der Befeichtigung, die Schur mir auflage und der er noch eine hinzuzufügen, noch eine! Ich folgte der Stimme und der Dame meines Herzens. Jolanda und Jolanda heigen ins Apollotheater und ich. Ich überredete. Willi Schur ist überhaut nicht zu beschreiben. Glauben ist natürlich. Der Operateur wieder wieder von den Glauben ebenso bewundert wie von den Reckenberleimfunden, wenn sie es erlebt haben. Willi Schur prät mit viel Worten, aber ohne Wirkung, er ist der Zyp — M. u. r. e. i. c. h. Jolanda affirmativier leichter. Nielt in ihrer weichen Begabung. „Stellet siebenhunderttausend Mark“. Schur sieht da. — Was? Da, das Auto, von der Galle für ein Hund! Jolanda lachelt. Sie hat mich entsetzt! Mann werden wir uns mischeren?

Ich bin in der Wahl begriffen. Ein unerwarteter Wagnisflug. Er bringt mich vor in die Höhe. Bei jedem Schlage wird er größer. Er wächst ins Unfassliche. Hinter mir steht Jolanda und sekundiert Schur, indem sie sich an meine Seite hängt. Das Möbel tut mir leid. Willi Schur ist einer Ohnmacht nahe. Ich halte erlöschend inne. Jolanda weint. Ich will sie trösten, da gibst du mir den Schlag ins Gesicht. Eine Zeitlang. Und gebrochen warke ich zurück. Jolanda's Stete einschneidet wie ein Traum. Und von ferne sehe ich, daß der immerhin Rauch Schur's geföhren ist. Fort gebogen! Und der Reintyp rückt weiter.

Und während ich hier in Halle sitze und dies schreibe, da bin ich in München und dort entwickelt. Dieses sonntige Ge-fühl, ein alter ego zu besitzen, ist unbeschreiblich. Unbeschreiblich war Jolanda im letzten Augenblick. Ich hatte das Rennen um eine Rosenlunge verloren. Unterlegen ist die Erinnerung davon, selbeshalten vom Film für ewige Zeiten! Und heute schon sehe ich mich im U. Z. film und die Stunden von gestern sind wieder da, ich als Journalist plötzlich in den Film und in die Höhe kam.

Wenn der Mann gewußt hätte, daß er dafür heute in der Zeitung steht ...

3 Mark die einfache Straßenbahnfahrt?

Die Verhältnisse, die bei Schaffung des Straß nachgebend waren, sind lange überholt. Befördernd scharf tritt sich das bei der Straßenbahn auf, die darum ihren Tarif wieder zu erhöhen gebernt. Neue Aufwendungen für Räume bringen zu diesem Schritt, und zwar wird man wahrlich nicht — entgegen oberlautenden Meinungen — für die einfache Fahrt 3 Mark nehmen. Andere Städte haben uns schon überholt und fordern bedeutend höhere Fahrpreise, als sie Halle selbst nach der Erhöhung haben wird.

Deutschnationale Volkspartei, Volkserneuerung Halle und Saalkreis

- 6. Juni, Dienstag, abends 8 Uhr: Am Heinen Exhalla-faal Domitianend. Defamationstische und geistliche Vorträge zu Konter und Bouie. Theateraufführung und anschließendes Konzerte. Gänge sind herzlich willkommen.
- 8. Juni, Donnerstag: Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Brunold's Erlangen über „Nihilistnationale Erneuerung“, abends 8 Uhr. Wintergarten. Im geschlossenen Gefolge sind herzlich willkommen.
- 9. Juni, Freitag: Vortragsabend der Bezirksgruppe Weitzin im „Brauhaus Hof“ zu Weitzin. Baron Siegmund v. Schultze-Grauert spricht über „Die Sagen des Saalkreises“. Die Mitglieder der Ortsgruppe Köpfel, Döbitz, Reup, Deulbein und Reinwitz werden um ihre Erscheinung gebeten.
- 9. Juni, Freitag, abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Gruppe Nordost im „Kaiserhof“. Vortrag, musikalische und geistliche Vorträge.
- 12. Juni, Montag, abends 8 Uhr: Wählabend im Landesverband, Reitzgärtchstraße 17.
- 15. Juni, Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Sitzung des Saalkreisverbandes im Landesverband Reitzgärtch. Sitzung 17. Vereingedene Beirathungen. Jahresliche Erscheinung erweiternd.
- 16. Juni, Freitag: Zusammenkunft der Gruppe Nordost, abends 8 Uhr. „Am Kaiserhof“. Beirathung. Vortrag Bergert's über „Der Überwindung der deutschen Vergangenheit, in und dem Reitzgärt.“
- 18. Juni, Sonntag: Deutscher Tag auf dem Petersberg. Räuberische Höhepunkt in der morgigen Ausgabe.
- 19. Juni, Montag, abends 8 Uhr: Räuberabend im Landesverband Reitzgärtchstraße 17.

20. Juni, Dienstag, abends 8 Uhr: „Am Franziskaner“ Heiner Abend der Gruppe Weitzin.

23. Juni, Freitag, abends 8 Uhr: „Am Kaiserhof“ Zusammenkunft der Gruppe Nordost: Baron Gahner, Sohn, spricht über „Der dänische Willkür im U. Z.“

28. Juni, Mittwoch: Keinnahme am Festessenabend gegen die Schulbildung.

3. Juli, Montag: Gartenkonzert der deutchnationalen Damenkapelle abends 8 Uhr im „Soflager“ zur Wiederkehr des Tages von Königgrätz. Anschließend Tanz.

Anlieferung der Sonderbeilage. Die Beirathungen an die Bezirksgruppen Mittwoch, den 14. Juni; die Beirathungen an die Gruppenabende Mittwoch, den 21. Juni; die Beirathungen an die Leiterin und den Kassieramt Mittwoch, den 28. Juni.

Sarrasini zu Pfingsten. Täglich 3 Vorstellungen bei Corraloni vom heutigen Abend bis zum Mittwoch nach Pfingsten! Ein Fremdenaufnahm steht in Aussicht, wie im Halle kaum je erlebte. Ganze Schulen sind gebietet zum Besuche der Nachmittagsvorstellungen, ganze Orchester machen Gesellschaftsausflüge zu Corraloni. Da heißt es, rechtzeitig die Eintrittskarten sichern. Die Circulation ist von morgens 9 Uhr ab ohne Reue geschäftlich. Außerdem ist eine Vorkaufsstelle bei Frau Woll, Schillstraße 1, in Betrieb.

Die Freie Volkshaus hält am Dienstag, den 6. Juni, 8 Uhr im „Neumarktischen Haus“ ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab. Eintritt nur gegen Mitglieds-

Wochenmarkt in Halle.

Nach unseren Notierungen wurden am Sonnabend im Durchschnitt bezahlt für:

Erdbeeren 1 Stk. . . 2.60—2.85	Äpfeln 1 Stk. . . 1.50—2.00
Obst 1 Stk. . . 8.50—10.00	Pflaumen 1 Stk. . . 2.00—2.50
Äpfeln 1 Stk. . . 2.00	Stachelbeeren 1 Stk. . . 2.50—2.75
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 2.50—2.75
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 2.00—2.50
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 1.50—2.00
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 1.50—2.00
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 1.50—2.00
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 1.50—2.00
Äpfeln 1 Stk. . . 3.00—3.50	Äpfeln 1 Stk. . . 1.50—2.00

Ante Reiz

in Fasern und Kesselwagen jedes Quantum ab unserer Tankstelle lieferbar.

Meyer & Ehrlich

Konkor und Verkauf: Magdeburger Straße 11. Lager und Tankstelle: Dollitzcher Straße. Telefon 4948.

Das größte Preisausschreiben der Welt

(Preisrichtigkeit)



Dieses Einfamilienhaus*)

erbauen wir völlig ohne Kosten für den Empfänger mit 6 Zimmern, in wundervoller künstlerischer Architektur und Stabilität nach freier Orts-, Platz-, Raum-, Material- und Architektenbestimmung des Prämienträgers, unter völlig amtlich notarieller Überprüfung und unaufschiebbarer Sicherstellung dem 100 000. Einsender des unten angegliederten Briefschleins.

Ziele und Aufgaben.

Die Monatschrift „Deutsches Blatt“ bietet, allgemeinverständlich behandelte, höchst interessante Orientierung in allen Gegenwart und Zukunft bewegenden Wissens-, Kunst- und Lebensfragen aus der Reichweite der Philosophie, Naturwissenschaft, Technik, Erziehung, Kunst, Heim und Raumkunst, wie aus anderen Hauptgebieten und der Literatur. Es behandelt in interessanter, prägnanter, unterhaltender Weise sämtliche Angelegenheiten der Kunst, des Wissens und des Lebens.

Das „Deutsche Blatt“ tritt ein:

für Ausbreitung, Neubehaltung, Erhaltung und Pflege unserer Kunst, Wissenschaft und Lebensgüter unter völliger Ausföhrung vollstündiger Streitfragen. Es nimmt Stellung gegen Oberflächlichkeit, ungesunde, gefährliche Geistesströmungen, Kunstlosigkeit, Verflachung und Entartung unserer Zeit. Es hält kraftvoll Bestrebungen lebendig, die zur Verinnerlichung und zur künstlerischen Vertiefung des ursprünglich ideal eingestellten deutschen Volkstums führen.

Die Mitarbeiter des „Deutschen Blattes“.

Die Angehörigen unserer Werkschicht ist „Deutsches Blatt“ seinen Lesern darbietet, nehmen von den besten und hochgeschätzten deutschen Autoritäten aus Künstler-, Schriftsteller- und Geisteskreisen ihren Heiligung.

Die Prämienrechte für die Bezahler des „Deutschen Blattes“.
Das Grundprinzip unserer Werkschicht ist Ausföhrung derselben für den Referat, aus diesem Grunde setzen wir nachstehende Prämienrechte fest:

Jeweils derjenige Einsender des nebenstehenden Briefschleins, auf welches bei Zahlung durch den amtlichen Gerichtsnotar **Geillich, Notar in Stuttgart**, eine der unten verzeichneten Summen fällt, wird mit einem der nachstehenden Preise bedacht werden. Die Einsender jener Briefschleins, auf welche bei der Zahlung die Summen 1500, 3000, 5000, 7000, 9000, 11 000, 13 000, 16 000, 20 000, 23 000, 26 000, 30 000 und 100 000 fallen, sind ohne weiteres berechtigt, einen der erwähnten Preise laut nebenstehender Einteilung innerhalb 14 Tagen in Anspruch zu nehmen.

Wir bitten wohl, daß der verehrliche Betrachter dieser Ankündigung gar zu gerne geneigt sein wird, die vorstehenden Auskünfte mit dem Wort „Schwundel“, „Lümmelhaftigkeit“ oder anderen Attributen der Verleumdung in die Tiefe der gemeinlich Wettbewerben herabzuhalten. Hier müssen wir entgegenhalten, daß die Prämienrechte, welche das „Deutsche Blatt“ unter strengster notarieller Aufsicht und Sicherstellung seinen Lesern bietet, keinesfalls mit üblichen Machinationen dieser Art über einen Haufen geschlagen werden können.

Die Auskünfte an dem Wettbewerb finden, wie wir mit allem Nachdruck betonen, **völlig unanfechtbar** recht, dafür bürgt die seriöse Konstitution und moralische Grundanlage unseres Verlags, wie die amtlich notarielle Festlegung. Die Festlegung der Prämien ist lediglich freier Wille unseres Verlags und geschieht, um dem „Deutschen Blatt“ eine neue Heimat zu schaffen. Mit „Batterie“ oder uns gemühter „Auspielung“ hat diese Bekanntheit, notariell völlig und evident nachweisbar, nichts gemein. Wir betonen noch ausdrücklich, daß die Erreichbarkeit der erwähnten Summen bei einem Zahlungsunternehmen durchaus nicht in weiter Ferne liegt, da wir diese Summe 2 Millionen Lesern zur Augen führen. Die Möglichkeit zum Erlang aller Preise ist also völlig gesichert.

Zur Bestimmung des „Deutschen Blattes“ mindestens auf 1/2 Jahr können auch andere als die neben angegliederten Formulare Verwendung finden. Mit dem 1. Juli 1922, nachts 12 Uhr, erlischt die Wettbewerbsfähigkeit jeder Einsendung. Wir möchten auch die Anwendung des entsprechenden Selbstpreisbetrages zu Zwecken der Richtigkeit empfehlen. Die Namen der glücklichen Einsender werden in einer der nächsten Ausgaben des „Deutschen Blattes“ bekanntgegeben sein. Wir wünschen viel Glück!

*) Die vollständigen Pläne für dieses Haus, welches von einer Baubehörde genehmigt ist unter Notariatsaufsicht verwahrt wurde, befinden sich bei den Herren, Schlichter und Kollegen in Stuttgart 1, 2/3, Fern nach Fernbestellung von Mark 250.— zur Verfügung. Die Pläne geben (ebem mit den Bedingungen) völlig in das Eigentum der Käufer über. Wir bitten die Verwendung dieses Briefschleins, um weiteren geschätzten Lesern völlig genaue Auskunft in die Hände des von uns als Prämienträger auszuweisen, zu vermeiden. Durch diese Angelegenheiten haben auch Rückfragen die Gültigkeit, da es durch diese Pläne zu verschiedenen Jahren Eigentümern zu erhalten.

An Prämien haben wir weiterhin angesetzt.

- für die 1500. Einsendung: 1000 der besten Schemen-Modelle in irgendeiner Richtung, oder ein prachtvoller Friseur-, Feinlein- und Blumenkorb oder ein feinst ausgeführter Ausleuchtapparat mit künstlerischem Aufhänger, für die 3000. Einsendung: Ein hochfeines Kaffeefestische für 6 Personen oder eine elektrische Reemotorgine oder eine schmale Musikbox, für die 5000. Einsendung: Ein echt japanisches Teezeremonie für 6 Personen oder eine künstlerisch wertvolle Schreibtischlampe oder ein Pfeifen- oder Auswähl von 3 Paar Herren- oder Damenschuhen, für die 7000. Einsendung: Eine künstlerisch ausgeführte Glühbirne mit Leuchtstift oder ein wertvoller Jungsens-Regulator mit wunderbarem Gongschlag, für die 9000. Einsendung: Eine feinst ausgeführte Schmuckkapsel, oder eine bemerkenswerte Gemes-Nähmaschine, feinste Ausführung, neues Modell, oder ein überaus wertvoll zusammengebautes Nähgerätschaft aus der Welt. Metallwarenfabrik, für die 11 000. Einsendung: Ein Gesandenen (Kreditat Junfer & Ruch) oder ein Mikroskop oder ein technisch wie optisch überaus wertvoller Photograph, Apparat (Contessa-Mittel), für die 13 000. Einsendung: Eine Standuhr (erstes deutsches Kreditat, Jungsens) oder ein Speisegerätschaft für 6 Personen oder eine 10läufige Boden-jezeitzeife.
- für die 16 000. Einsendung: Ein Herren- oder auch dem Kaufe Künftig & Illmer, Stuttgart, oder ein Hochdruck-Regillon, oder eine Künstler-Wohne von dem bekannten Meister Rosenbörner,
- für die 20 000. Einsendung: Ein Künstler-Regent-Regenschirm oder ein künstlerisch ausgeführter Schreibtisch mit Lederstiftel oder eine 10läufige Gebirgsreise durch Tirol,
- für die 23 000. Einsendung: 10-tägiger befristeter Aufenthalt in Baden-Baden oder an der Nordsee oder eine Mercedes, Silber- oder Silber-Schreibmaschine ab Fabrik,
- für die 25 000. Einsendung: Eine 10-tägige Freizeife durch Italien oder ein echter Leder- oder Gobelinstiftel oder ein wundervoller eigener Wäderschrank mit Schreibtisch und Stuhl oder ein kostbarer Silberbesteck aus dem Hause Renner, Stuttgart,
- für die 30 000. Einsendung: Eine komplette Wohnungseinrichtung für 3 Zimmer, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer in feinsten, noch hervorragenden Künstlerentwurf gefestigter Ausführung, oder eine Perlezeitzeife und 10-tägiger Aufenthalt in Nizza,
- für die 100 000. Einsendung: Ein herrliches Einfamilienhaus in künstlerischer Ausführung, mit Garten in schöner Lage.

Feststellung und amtlich notarielle Beglaubigung:

Die Zahlung der eingeleiteten Briefschleins wird in Übereinstimmung des Inhalts der in der Weise vorgenommene, daß die Interessierten, ebenso sehr Referat des „Deutschen Blattes“ (wie den Wunsch zur Teilnahme am Feststellungs-gang schon heute einreichen können) sich am Ende mit dem Redaktionsbüro des „Deutschen Blattes“ einfinden werden, um die Gewinnfeststellung vorzunehmen. Sämtliche Schritte werden von notarieller Hand geführt und Johann die Preissträger den festgelegten Prämienleistungen festgesetzt. Das Ergebnis der Feststellungs-gang wird Johann amtlich zur Protokoll genommen und im „Deutschen Blatt“ mit den Namen der Preissträger bekanntgegeben. Durch diese Art der Feststellung der Gewinner ist völlige Gewißheit dafür gegeben, daß das Ergebnis jeglicher Gewinnfeststellung entzogen ist.

Stuttgart, im Juni 1922.

Verlagsgesellschaft Deutsches Blatt m. b. H.

Handwritten signature: A. Müller



Gerichtsnotar *Stellvert.*

Erklärung zur Teilnahme am Wettschreiben.

Erklärung zur Teilnahme am Wettschreiben. Erlaubt die Bestimmung des „Deutschen Blattes“ durch Vererbung des Vermögens, so ist keine besondere Zustimmung, sondern lediglich entsprechender Zustimmungserklärung und genaue Aufzeichnung auf der Rückseite notwendig. Wird die Bestimmung des Blattes durch Vererbungsgang genehmigt und diese bei Bestimmung nicht eingeholt, so erlischt jeglicher Gewinnanspruch. Der Umfang, in welchem der Briefschleins an uns eingeschickt wird, muß unbedingt mit der Aufschrift: „B e t r e i f f e n d e s“ versehen sein. Bei Abgang dieser Bestimmung kann die Teilnahme am Wettbewerb keineswegs nicht bestritten werden. Bitte bitten wir, bei der Unterfertigung auf persönliche Verantwortlichkeit zu achten. Durch den bloßen Verbleib als Bestimmung unserer Angehörigen kann die Zustimmung der ersten Ausloosung des Bestimmung nicht bestritten werden. Bitte bitten, daß Reklamationen unsere Arbeit nicht unnötig zu steigern und zu erschweren.

Bücherzettel 77.

36 beziehe hiermit das „Deutsche Blatt“ für Heim, Kunst und Wissen, Verlag, Stuttgart, Büchlerstraße 75 und 79, auf 1/2 Jahr zum Preise von M. 3.— aber auf 1/2 Jahr zum Preise von M. 2.— inkl. sämtlichen Zusatzen. Der Betrag kann zum Voraus auf Postfachkonto Nr. 7155 Stuttgart überweisen werden. Wenn die Erhebung des Abonnementbetrages durch Postnachnahme genehmigt wird, erlischt die Bestimmung durch selbstige Postspesen auf M. 3.— für 1/2 Jahr, auf M. 2.— für 1/2 Jahr.

Name:
 Adresse vollständig genau.
 Wohnort:
 Postort: Straße:

Ungewöhnliches ist durchzuführen. Am geschlossenen Couvert mit 50 Pf. frankiert in den Schalter zu werfen. Der Umschlag muß unter allen Umständen die Aufschrift „Bücherzettel“ tragen.



Volkswirtschaftlicher Teil der „Halle'schen Zeitung“

Die mitteldeutsche Wirtschaftsprovinz

Eine Thüringer Stellungnahme — Zerreißung der Provinz Sachsen? Folgen des Magdeburgischen Streikes

Eine Korrespondenz berichtet folgende für unser Wirtschaftsgebiet sehr wichtige Meldung:

Der Verfassungsausschuss des Reichswirtschaftsrates behandelt seit längerer Zeit die Frage der Bildung der in der Reichsverfassung vorgesehenen Wirtschaftskreise, und zwar sowohl nach der Seite der Bestimmung der Zuständigkeit wie nach der Seite der geographischen Abgrenzung der einzelnen Kreise. Die Meinungen gehen in der Hauptsache dahin, daß die Kreise der Wirtschaftskreise in erster Linie nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abzugrenzen sind, aber auch Rücksicht zu nehmen ist auf die allgemeinen Landesverwaltungsverhältnisse. Die Größe der einzelnen Kreise soll etwa der Größe einer preussischen Provinz entsprechen.

Soweit Thüringen in Betracht kommt, handelt es sich um folgende Fragen:

- a) Siedb. Provinz Sachsen, Thüringen und Freistaat Sachsen zu einem einheitlichen Bezirk zu verbinden?
- b) Ist zu teilen einerseits Freistaat Sachsen und Thüringen, andererseits Provinz Sachsen?
- c) Ist zu teilen einerseits Thüringen und Provinz Sachsen, andererseits Freistaat Sachsen?
- d) Ist der Weipziger Bezirk in dem einen oder anderen Falle von Freistaat Sachsen abzutrennen?
- e) Ist die sächsische Provinz Sachsen abzutrennen und mit Thüringen zu verbinden?

Auf Anregung des Deutschen Städtebundes hat der Vorstand des Thüringer Städtebundes an den Fragen wie folgt Stellung genommen: Es besteht Einmütigkeit darüber, daß Punkt a, b und c zu verneinen sind. Der wirtschaftliche Wirtschaftskreis, welches die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigen würde, müßte nach einseitiger Ansicht zur Abgrenzung des Punktes e, also dazu führen, daß der Freistaat Thüringen mit dem sächsischen Teil der Provinz Sachsen wirtschaftlich verbunden und für diesen Bezirk ein besonderer Wirtschaftskreis gebildet würde. Für diesen Zusammenstoß sprechen sämtliche thüringischen industriellen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, deren Wirtschaftskreis sich stets auf Thüringen und den sächsischen Teil der Provinz Sachsen bezog. Die wirtschaftliche Grenze der Provinz Sachsen und Thüringen, nördlich bis zur Elbe, südlich bis zum Harz, ist unüberwindlich. Die wirtschaftliche Grenze der Provinz Sachsen und Thüringen, nördlich bis zur Elbe, südlich bis zum Harz, ist unüberwindlich. Die wirtschaftliche Grenze der Provinz Sachsen und Thüringen, nördlich bis zur Elbe, südlich bis zum Harz, ist unüberwindlich. Die wirtschaftliche Grenze der Provinz Sachsen und Thüringen, nördlich bis zur Elbe, südlich bis zum Harz, ist unüberwindlich.

Falls diese noch einseitiger Ansicht allein den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragende Abgrenzung nicht durchgeführt werden könnte, entfiel die Möglichkeit des Vorstehens in die Regelung zu Punkt e und nur eine Winderheit für die Regelung zu a.

Industrie

Die Tanner Güte A. G. in Lahn a. Sarz beschäftigt, ihre Wert an die Rheinische Gummiwarenfabrik G. G. & Co. in Köln zum Preise von 4,2 Mill. M. zu verkaufen. Die Verwaltung wird demnach eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Genehmigung des Verkaufs einberufen.

Reichslandwirtschaftlicher Maschinen- u. Zimmermann- u. Co. A. G. Halle. Die gemäß Beschluß der G. V. vom 30. Mai neu ausgebenen Aktien in Höhe von 7,2 Mill. M. sind vom 2. bis 22. Juni durch die holländischen Bankhäuser S. J. Reijman, Reinhold Gledner und Salische van der Meer in Halle durch die A. G. selbst, bezogen zu werden. Es ist auf eine Aktie eine neue Aktie zum Kurse von 150 Prozent abzugeben. (Siehe Anzeigen.)

Dampfseil- und Geometer-Fabrik vorm. W. Wille u. Co. in Braunschweig. Die Generalversammlung, die in 7101 Stimmen betreten waren, legte die Dividenden auf 35 Prozent und den Bonus auf 50 Prozent fest. Die Vorzugsaktien sollen künftig doppeltes Stimmrecht statt des bisherigen einfachen haben.

Verleugungsmaschinenfabrik Union, Chemnitz. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Ausgabe von 500.000 M. Bezugsaktien in die mindestens 6 und höchstens 8 Prozent dividende bringende und die Ausgabe von 4 1/2 Mill. M. Stammaktien, welche mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 durch den Chemnitzer Bankverein erhalten die Aktionäre ein Bezugsrecht von 20 Proz. im Verhältnis von 5:3.

Sächsische Broncewarenfabrik A. G. in Wurzen. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Ausgabe von 1.029.000 M. Stammaktien auf 2 Mill. M. durch Ausgabe von 1.029.000 M. Stammaktien und 100.000 M. Vorzugsaktien. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der Darmstädter Bank und des Bankhauses Leiter u. Co. übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 auszugeben.

Deutscher A. G. Chemnitz-Pharmazeutische Fabrik in Braunschweig. Die Gesellschaft will eine Zweigstelle in Chemnitz errichten. Sie hat zu diesem Zweck dort ein Fabrikgrundstück mit Gebäuden käuflich erworben.

Thüringer Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft A. G. in Göttingen. Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. der Bilanz, und die Erhöhung des Kapitals um 1.169.000 M. auf 2 Mill. M. zum weiteren Ausbau des Unternehmens. Die neuen Aktien werden im Verhältnis von 1:1 den alten Aktionären angeboten werden. Die Generalversammlung findet am 4. Juli statt.

* Zur Lage der Weizenanbauer in Thüringen berichtet nach der Leipziger Wochenzeitung für Textilindustrie: Die allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Weizenanbauer ist immer ungünstiger zu werden. Die Weizenpreise haben bereits derartig hohe Preise erreicht, daß es fast unmöglich ist, solche zur Zeit zu kaufen. Die Preisfabrikation für Weizenwaren wird unter diesen Umständen immer schwieriger. Die Weizenpreise sind sehr hoch und werden noch höher werden. Die Weizenpreise sind sehr hoch und werden noch höher werden. Die Weizenpreise sind sehr hoch und werden noch höher werden.

Sie dürfte die Quittung sein für den durchaus berechtigten Wunsch, die zerstückelten Provinzen der Provinz Magdeburg, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Es ist sehr verständlich, wenn die Thüringer Städte sich dagegen sträuben, ihre wirtschaftliche Zerstückelung in einer Provinz zu haben. Die zerstückelten Provinzen der Provinz Magdeburg, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Der Magdeburger Streik hat die Zerstückelung der Provinz Sachsen, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Der Magdeburger Streik hat die Zerstückelung der Provinz Sachsen, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Der Magdeburger Streik hat die Zerstückelung der Provinz Sachsen, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Der Magdeburger Streik hat die Zerstückelung der Provinz Sachsen, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Der Magdeburger Streik hat die Zerstückelung der Provinz Sachsen, die bekanntlich den Streik hat, für sämtliche Wirtschaftskreise, sei es Eisenbahn, sei es Wirtschaft, sei es irgend ein anderer, die Gesamtarbeit zu sein.

Verkehr

Der Wagenüberschuß der Reichsbahn

Die Eisenbahnverwaltung läßt durch H. R. A. folgende Nachrichten verbreiten:

Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgehen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zur Zeit überstanden. Eine große Anzahl Eisenbahnwagen aller Gattungen ist jetzt unbenutzt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Verkehrs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Reichsbahnbetriebe das dringende Ersuchen, die günstigen Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen hinausgehen, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen.

Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgehen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zur Zeit überstanden. Eine große Anzahl Eisenbahnwagen aller Gattungen ist jetzt unbenutzt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Verkehrs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Reichsbahnbetriebe das dringende Ersuchen, die günstigen Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen hinausgehen, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen.

Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgehen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zur Zeit überstanden. Eine große Anzahl Eisenbahnwagen aller Gattungen ist jetzt unbenutzt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Verkehrs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Reichsbahnbetriebe das dringende Ersuchen, die günstigen Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen hinausgehen, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen.

Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgehen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zur Zeit überstanden. Eine große Anzahl Eisenbahnwagen aller Gattungen ist jetzt unbenutzt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Verkehrs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Reichsbahnbetriebe das dringende Ersuchen, die günstigen Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen hinausgehen, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen.

Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgehen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zur Zeit überstanden. Eine große Anzahl Eisenbahnwagen aller Gattungen ist jetzt unbenutzt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Verkehrs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Reichsbahnbetriebe das dringende Ersuchen, die günstigen Eisenbahnwagen, die über die Friedensanforderungen hinausgehen, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen.

Die besten Frachten im Fernverkehr sind ein Abfruchtungsmodell, wie es bisher nicht gefunden werden kann. Den Fernverkehrsport von Massengütern sollte die Eisenbahn der Schiffahrt überlassen, solange diese betrieben werden kann und sie sollte nicht verlangen, die Frachten durch billige Tarife zu sich zu ziehen, dadurch die langen Wege die Umkehrungsmöglichkeit dem Fernverkehr. Wohl aber sollte sie im Fernverkehr vor allem in Gegenden, wo keine Wasserwege zur Verfügung stehen, den Verkehr zwischen Gewinnungsort und Absatzorten und Verbrauchsorten intensiv betreiben und nicht durch hohe Tarife ihre Benutzung unattraktiv machen. Sie würde damit zugleich zu einer Schonung der Kunststraßen durch Verminderung des Lastwagenverkehrs beitragen. So würde durch eine richtige Tarif- und Verkehrspolitik die Zusammenarbeit zwischen Eisenbahn und Binnenschiffahrt zu Eisenbahn sich gewöhnlich gestalten können, nicht zuletzt zum Wohle unserer Volkswirtschaft und auch zum Nutzen für den Eisenbahnbauer. Δ

* Magenerzeugung für Montanprodukte am 2. d. Mts. 1922. Halle stellte 6248 10-Tonnen-Wagen, stellte nicht 523 10-Tonnen-Wagen. Erhöhung der Eisenbahntarife. Infolge des niedriger gewordenen Wasserstandes sind im Verkehr auf der Oberelbe die Zugschleunigungen erheblich vermindert worden, wodurch die Eisenbahntarife entsprechend erhöht werden.

Goldmarkt und Banken

Reben der Erhebung der Reulinarer steht ein Antrag auf Kapitalerhöhung um 6 Mill. M. durch Ausgabe von 6000 Aktien höher in 1920 bis die entsprechende Satzungsänderung auf der Tagesordnung der ordentlichen G.-V.

H. S. Lehmann. Durch das Bankhaus H. S. Lehmann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 10, sind folgende Teilguldenerwerbungen (soweit begehrt): 2.000.000 Mark bezog. Teilguldenerwerbungen der Aktienmaschinen-Fabrik H. S. Lehmann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 10, 3.000.000 Mark bezog. Teilguldenerwerbungen der Fabrik Landwirtsch. Maschinen S. J. Zimmermann u. Co., Halle a. S., 90% Proz. Diese letztere Fabrik hat in der am 30. Mai 1922 stattgefundenen Generalversammlung beschlossen, ihr Kapital von 7.000.000 M. auf 8.000.000 M. zu erhöhen. Die letzte Bilanz betrug 15.700.000 M. Die Kapitalerhöhung wird durch die Ausgabe von 6000 Aktien von 100 M. je Aktie, hypothetisch sichergestellt auf den gesamten Grundbesitz der Gesellschaft zur ersten Stelle. Die Aktien sind in 1000 Aktien zu 100 M. je Aktie zu unterteilen. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, die Aktien zu befehlen und bestet außerdem noch das Aktienkapital. Die Verpfändung dieser Obligationen ist beabsichtigt. Der Kurs des Aktien stieg in letzter Zeit auf 140.000 M.

* Stuttgarter Allgemeine Deutsche Versicherungsvereine. Am 30. Mai fanden die ordentlichen Generalversammlungen der drei Vereine statt. Die Jahresberichte, deren wichtigste Punkte wir an dieser Stelle bereits mitgeteilt haben, sowie die Bilanzen und Jahresrechnungen, die Zusammenfassung von 200.000 M. an die Versicherungsstelle der Angehörigen und die Anträge betreffend die Gewinn- und Dividendenverteilung an die Versicherten wurden genehmigt; beschlossen einige Änderungen der Satzungen und der Versicherungsbedingungen. In den Ausschüssen wurden die ausstehenden Serien Kommerzialbank Wilhelm Wanger, Max und Adolf Hofacker, Oekonomierat Karl Weller, Vermögensrat in Stuttgart, und Gezelung Bruno Frey, Berlin, wieder und an Stelle von zwei verstorbenen Mitglieder der Serien Stadtrat Müller, Fabrikant, Stuttgart und Dr. v. Strauß, Direktor der Deutschen Post, Berlin, neu gewählt.

* Berliner Börse. Im weiteren Verlauf der gestrigen Börse war die Tendenz fest, besondere Umsätze fanden in Montanwerten statt, die jedoch keinen großen Umfang anwiesen. Die Rapierse der sächsischen Eisenbahn der Halle-Weißenhofs-Bahn stieg auf 270,5. Die Rapierse war gut behauptet. Dollarkursen befestigten sich auf 273,5. Im Abendverkehr befestigten sich die Devisen weiter. Der Dollar notierte 274,75. In New York wurde die Markt um 3 Uhr M. E. 3 mit 0,86% — 0,87% gehandelt. Heute wurde der Markt nach der Berliner Bericht bedeckend auf 272 fallen. Anleihe der Reichsbank findet heute auch kein Devisenhandel in Berlin statt.

Eine beachtenswerte Zeitschrift

Meiner das „Deutsche Wort für Heim, Kunst und Wissen“, deren bisherige Ausbreitung über ganz Deutschland auch im Bereichlichen Aufsehen erregt hat, erziehen wir vom Verlage folgende: Das Deutsche Wort, eine ideal-kulturelle Monatschrift auf neuartigem Grundriss, strebt an: Förderung, Ausbreitung und Vertiefung an der Belebung unserer Kunst-, Wissens-, Lebens- und Kulturfragen. Das Deutsche Wort unterrichtet umfassend und linienweisend, in allgemeinverständlich, aber auch zugänglichen prägnanten Betrachtungen über alle Fragen der Weltanschauung, der Ethik, der Kunst, der sozialpolitischen Lebensführung, der künstlerischen Ausgestaltung des Lebens von der Werte gefunden kulturbewusst. Das Deutsche Wort, eine jeden politischen Einflusses, nimmt Stellung gegen die Kulturverfallensmeinungen: Verfallung, Verdrängung, Amoralität unserer Zeit, und sucht diese ohne bittere Anfeindung durch vernünftige Erörterungen zu begreifen. Das Deutsche Wort behandelt universell, im Einklang mit den Erkenntnissen der Wissenschaft und der natürlichen Lebenswirklichkeit die brennendsten Fragen unserer Lebens-, und verdient daher aus allen Kreisen als Heimatschrift neuartige Aufmerksamkeit. Die Zeitschrift ist als Kulturbeilage nach dem Vorbild der „Deutschen Zeitschrift“ zu verstehen. In unserer Zeit ist das Deutsche Wort in einem Kreise von 40.000 Lesern über ganz Deutschland ausgebreitet. In dieser Zeitschrift liegt wohl der beste Grundstein, um die Eigenschaften des Deutschen Wortes zu bewerten.

Robert Haberling

Internationale und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

Robert Haberling, Internationales und Übersee-Expedition Lagerhäuser Berlin, an 9 Bahnhöfen u. 4 Häfen

S. Z. Maschinen-Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

12. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Gießereifachleute, E. O.

Vom 9. bis 12. Juni d. J. hält der Verein Deutscher Gießereifachleute in Gassel seine diesjährige Hauptversammlung ab. Das Programm sieht unter anderem einen Besuch der neuen Gießerei der Lokomotivfabrik Henschel & Sohn vor. Die technische Tagesordnung weist folgende Vorträge auf: 1. Ingenieur Hubert Hermanns (Berlin) über: „Die Anwendung der Kleinbohrer namentlich in Duplexanordnung und neue Betriebsverfahren in einer Duplexanlage“. 2. Oberingenieur R. Herzog (München) über: „Die Verwendung von Kupferröhren im Gießereibetrieb“. 3. Dr.-Ing. E. O. Schulz (Darmstadt) über: „Die Organisation und die Aufgaben der Versuchsanstalten in Gießereien und Hüttenwerken“. 4. Dr.-Ing. H. Stolz (Königsberg) über: „Bericht über den Stand der Normung von Grauwasser und Temperguss“. 5. Ingenieur A. Hörnig (Dresden) über: „Wirkungsweise und Wärmeausnutzung in Schmelzöfen mit Windbefeugern“. Näheres durch die Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Gießereifachleute, E. O., Berlin-Charlottenburg 2, Cerniusstraße 20.

Neuere Leistungen der deutschen Industrie für den Wohnungsban

Seit der ungeheuren Steigerung der Baukosten kommen bekanntlich Wohnungsbauten, soweit es sich nicht um Bauten recht vermöglicher Leute handelt, fast nur noch mit Hilfe Wohnungspolizei, die von anderer Seite gebildet werden, zur Entstehung. In der Öffentlichkeit ist aber ganz einseitig fast immer nur von den Zuschüssen des Reiches, der Länder und Gemeinden die Rede, und es wird meist übersehen, daß auch die Industrie als solche auf diesem Felde Bedeutendes geleistet hat. In dieser Hinsicht sind einerseits die Maßnahmen auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswezens seit 1914, die vor nicht langer Zeit das Reichsheimstättenministerium dem Wohnungsbaubüro des Reichstages vorgelegt hat, einige interessante Blicke zu ent-

nehmen. Danach haben nach einer Zusammenstellung des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die nicht einmal erschöpfend ist, die dem Reich angefallenen Industrieleistungen zur Beschaffung von Wohnungen in den letzten Jahren insgesamt über 1785 Millionen Mark aufgebracht. In dieser Summe ist freilich ein Teil des Zuschlags zu den Stoffpreisen enthalten, der mit Genehmigung des Reichsheimstättenministeriums seit 1920 in Deutschland zum Bau von Bergarbeiterwohnungen erhoben wird, und der für die Zeit bis zum 1. Oktober 1921 etwa 180 Millionen Mark betragen dürfte. Mit den oben genannten 1785 Millionen sind nach Schätzung des Reichsverbandes von 1919-1921 insgesamt etwa 34-35 000 Wohnungen für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Werke ohne öffentliche Beihilfe erstellt worden. Wären diesen Aufwendungen eine Rente aus den erbauten Wohnungen gegenübergestellt und wieweit sie für unrentierliche Zuschüsse aufgegangen sind, ist nicht zu ermitteln.

Reichstagung deutscher Technik. In Verbindung mit seiner 7. Bundesversammlung veranstaltete der Reichsverband deutscher Technik, welcher 28 technische Verbände mit über 250 000 Mitgliedern umfaßt, am 9. Juni in München (Hotel Wagner, Sonnenstr.) eine öffentliche Kundgebung. Die Vorträge werden, den Anforderungen des Reichsverbandes entsprechend, die großen Kulturleistungen der Technik im öffentlichen Leben behandeln. Vormittags 10½ Uhr spricht zunächst Dipl.-Ing. Genst (Hildesheim) über „3 Jahre Dampf für die Technik“. Daran schließen sich die Vorträge von Dipl.-Ing. Mederle (Berlin): „Zukunftsfähigkeit und Zukunftsaussichten“ und vom Chefredakteur Hermann (Hildesheim): „Technik und Wirtschaft“. Am 10. Juni wird unter Vorsitz von Professor Dr. Deffauer (Frankfurt/Main) über „Technik und Weltwirtschaft“ gesprochen. Letzterer hat bereits auf der Winterstagung des Reichsverbandes durch seinen glänzenden Vortrag und durch den Inhalt seiner Ausführungen selbste Begeisterung ausgelöst.

Ein neues großes Brückenwerk am 15. Juni soll in Gegenwart des Ministerpräsidenten in Magdeburg die Elzerrücke ihrer Bestimmung übergeben werden. Es ist das größte Strombrückenwerk, das nach dem Stiege in Deutschland entstanden ist. Die Brücke wurde schon 1914 begonnen und sollte damals etwa 2 Millionen kosten. Der Krieg legte dem Bau lahm.

Dann kaum ein schwerer Schaden hinzu. Ueberauschend aufzutreten. In weitausläufige Wasser geschieden die schon fast vollendeten Stromleiter und griffen auch die Hochbauten an. Das hatte zur Folge, als man sich nach 1918 zur Fortsetzung des Baues entschloß, daß die riesigen Strombauten völlig neu errichtet werden mußten, wobei Forderungen von sonst noch nicht gekanntem Umfang gegen die Fortsetzungen der unterirdischen Straße nötig wurden. Die Brücke überbrückt in einem großen Bogen von 130 Meter Spannweite die Elbe und ist fast 100 Meter aus geschlossenen Pfeilern zusammen. Insgesamt ist die Anlage 600 Meter lang. Die Stützen dürften sich mit den sonst reichen Straßen und Grünanlagen ringsum auf 30 bis 40 Mill. belaufen. Das monumentale Werk, von dem ein herrlicher Einblick sich ergibt, hat den Weg durch moderne Stadtbaukunst an Bahnanlagen vorbei zum roten Horn-Parc und zum Siedlungsgebiet. Später ist seine Fortsetzung nach Osten durch zwei weitere Brücken über Taube und Alte Elbe vorgesehen.

*** Lokomotivförderung nach Spanien.** Im Herbst der Spanischen Revolution (Spanische Revolution) verlor Spanien mehrere Lokomotiven nach Spanien. Das Schiff der Spanische-Revolution bringt neben mehreren Lokomotiven u. a. über 600000 Reichsmark wertigen, auslosten und der Lokomotivfabrik von Breda, Kleinbahnlokomotiven, Holz und Zink als Lokomotivbrennstoffe bei der spanischen Staatsbahn, eine sehr interessante Beschreibung des Schiffsbaus des Weltkrieger „Silesia“ und „Silesia“, für den die Spanische Regierung und Lokomotivfabrik. Dieser Dampfer ist der erste dieser Art, der durch den Kriegsausbruch abgebrochen wurde und soll den Verkehr mit Westeuropa wiederherstellen.

Eine neue technische Fachzeitschrift. Unter dem Titel „Die Schmelztechnik“ erscheint seit kurzem im Paul Parey Verlag, Hamburg, eine neue Fachzeitschrift, die die Verbreitung praktischer Neuerungen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gesamtgebiet der Schmelztechnik bezieht. Die Zeitschrift ist gleichzeitig Organ der Fachgesellschaft für Schmelztechnik, Hamburg. Als Schriftleiter zeichnet Dr. Ing. Otto Bries, dem Professor Hermann Richter zur Seite steht.

Allgemeine Gas-Licht-Gesellschaft Stadtgeschäft Halle
Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.
Gas-, Wasser-, Heizungs- u. gebundelttechnische Anlagen.
Lieferung von Maschinen und Bedarfsgegenständen aller Art.
Gashörkand, Gashörkand und Revolvern für Landwirtschaft und Industrie.
Brennwert, Gas- und Aufstellungsraum.
Große Ulrichstraße 54. Halle (Saale). Fernruf 5654.

Bekanntmachung.
Auslösung von Pfandbriefen der 3^{1/2} %
Provinzial-Anleihe der Provinz Sachsen
vom Jahre 1888:
Buchstabe A Nr. 2 11, 14, 15, 18, 21, 23, 25, 26, 28, 40, 57, 62, 70, 71, 73, 74, 77, 78, 81, 83, 85, 89, 93, 95, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567,

Hilmar Kaufmann

Privatanschlußgleise Halle (Saale)
 „Kaufmannshof“ Magdeburgerstr. 57.
 Spedition • Speicherei. Fernspr. 6432 Kellerei • Schwerfuhrwerk.

Regelmässige
**Kraftwagen-
 Güterbeförderung**
 zwischen Halle und dem
Freistaat Sachsen.

Schnellste und billigste Abfuhr von
 Wagenladungen von meinen in der
 Magdeburger Strasse 57 gelegenen
 Privatanschlußgleisen.

Die Verlobung unserer Tochter
Hedwig mit dem Gutsbesitzer
Herrn Paul Krienitz
 aus Dachritz geben wir bekannt.

Höhnstedt, Pfingsten 1922.

Otto Rosahl und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein
Hedwig Rosahl, Tochter des
 Gutsbesizers Herrn Otto Rosahl
 und seiner Frau Gemahlin Elise
 geb. Friedl, beehre ich
 mich anzuzeigen.

Dachritz, Pfingsten 1922.

Paul Krienitz.

Die Verlobung unserer
 Tochter **Toni** mit dem prakt.
 Tierarzt **Herrn Günther
 Schrader** beehren wir uns
 hiermit anzuzeigen.

Niemberg, Pfingsten 1922.

**Margarete Hoffmann
 Oskar Diete**
 Verlobte.

Halle a. S., Pfingsten 1922.
 Wermiltstr. 6. Breckdorferstr. 10.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen
 Knaben** zeigen in dankbarer Freude an

Walter Vorster u. Frau
 Elise geb. Poetsch.

Düringsdorf b. Landsberg, d. 2. Juni 1922.
 (Bez. Halle a. S.)

Die glückliche Geburt eines
 gesunden, strammten
Mädchen
 zeigen hoch erfreut an

Curt Saß u. Frau Gertrud geb. Ehrhardt.
 Halle (Saale), 3 Juni 1922.
 An der Schwemme 1, 1.

Heute mittag ist unsere liebe Mutter und Groß-
 mütter Frau

Julianne Kretschmann
 geb. Winter

im 84. Lebensjahre sanft entschlafen.

Obermaschwitz, den 2. Juni 1922.

Familie A. Kretschmann.

Beerdigung findet Montag nachmittag 4 1/2 Uhr statt.

Möbel-Hauptmann
 Halle a. S. Kleinschloßstr. 36

Asthma
 Bronchial- und
 Kehlkopfkatarrh
 heilbar durch
 Medikamenten-Verabreichung
 nach **Dr. med. E. Oipe**
 Ambulatorium
 Halle, Rathenstr. 8/9.
 10-12, 2-5 geöffnet,
 Sonntags 10-12.
 Gutschein
 für Probe-Inhalation.



Bruchbänder, Leib-
 binden,
 Senkfußeinlagen
Halle
Fr. Speer, (Saale),
 Gr. Ulrichstr. 68
 Krankenkassenlieferung

Schwefelstein
 Heilung a. S. Tel. 16.
 abt. Leber- u. Schilddrüsen-
 erkrankungen bei Leber- u.
 Nieren- u. Blasen-
 erkrankungen.
 Gütes. durchgeführte Gummib-
 and für Strumpfbänder
 kauft man bei H. Schneewitz
 Sachlitz, Gr. Steinstr. 31.

Am 1. d. Mts. rief Gott seinen treuen Diener, den

Hauptlehrer i. R. Gustav Lilie

zu sich. Tiefbewegt nehmen wir Abschied von einem Manne, der in Freud und Leid mit der Gemeinde verachsen, mehrere Geschlechter erzogen und als tüchtiger Kantor, Organist, Altstoster, Rendant und vorbildlicher Lehrer des göttlichen Wortes um unsere Kirche sich unvergängliche Verdienste erworben hat. Unser Dank begleitet ihn in die Ewigkeit.

Ammendorf, den 2. Juni 1922.

Gemeindekirchenrat und kirchliche Gemeindevertretung.
 Baltheas.

STATT KARTEN.

Wir möchten allen denen, die unserem lieben Entschlafenen, dem

Herrn Fabrikbesitzer

Herrmann Moritz Bertram,

das letzte Geleit gaben, hiermit unseren herzlichsten Dank aus-
 sprechen, auch für die Fülle schöner Blumen, mit denen sie ihn
 ehrten. Vielen Dank auch Herrn Pastor Hellmann für die
 plastische Wiedergabe des Lebensbildes unseres lieben Verstorbenen
 und die damit verbundenen trostreichen Worte.

Allen Verwandten, Bekannten, den Mitarbeitern der Firma
 sowie der Neumarkt-Schützengesellschaft, der der Verstorbene
 viele Jahre angehörte, und dem Stadsingchor gleichfalls unseren
 aufrichtigen Dank.

HALLE (SAALE), den 3. Juni 1922.

Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Bertram.

„Reorge“

Reklame-
 Organisations-Gesellschaft
Halle S.
 Geschäftsstelle:
 Leipzigstrasse 93.

Schaufenster-Wettbewerb!

Die Würdigung der gemeldeten Fenster durch die Preis-
 richter findet am 8., 9. und 10. Juni statt.

Zu dem am 11. Juni, mittags 12 Uhr beginnenden

Handels- und Industrie-Korso

werden die Zulasskarton bis zum 8. Juni den beteiligten Firmen
 durch ihren kennlichen Zugführer unbedingt Folge zu
 leisten hat. Kostümwechsel und Frisieren der Kostümisten
 im Aktien-Garten durch Herrn Theaterrevisor Meyer. Nach
 Beendigung des Zuges von 4 Uhr ab in **Temmlers Wein-
 berg** a. d. **Polnitz** geselliges Beisammensein der Aus-
 steller und Zugteilnehmer. **Grosses Gartenkonzert, Ball,
 Bunte Bühne**, Hierbei mitwirkend die Damen **Greta Futz**
 vom **Halle'sch. Operetten-Theater**, **Fr. Käthe Hagedorn**, die
 Herren **Günther, Strach, Reinold** vom **Hall. Operetten-
 Theater**. Kartenansgabe hieran 7. Juni in der Geschäftsst. **Leipzigstr. 93.**
 Schluß d. Anmeld. für d. Zug am 7. Juni. Ansage d. Preiszeitung am 8. Juni 1922.

!! Sommerproben !!

Ein einmündiges münd-
 liches Urteil teile ich gern
 über folgende mit: **Herrn
 M. Polon, Hannover
 N 129, Schlichtweg 108.**

Heirat

Sandwirt,
 32 J., große, tüchtige, re-
 putiert, Gefühls, musik.,
 viel. Chfr., o. d. m., ge-
 tüchtig im Beruf, vielfach
 vielfach geübt, einl. u.
 häusl. junge Dame tüchte
 Borzittel für diesen Weib-
 kennen zu lernen, mög-
 liche Ehen mit, Frau
 dingt **Empfehlung** ist die
 Objekt. mit Bild u. L.
**W. 6119 an Rudolf
 Rosse, Leipzig.**

Möbel-Fabrik

Vereinigte Tischlermeister

Halle a. Saale

Fernsprecher 6842 • Kleine Steinstr. 6

empfehlen

Herren-, Speise- u. Schlaf-

Zimmer — Küchen

in großer Auswahl, preiswert.

Wir bitten unsere Feier erachten, alle Einläufe
 u. sonstigen Einrichtungen nur bei den Quercerren
 bet. **Schleichen Seinnu** übernehmen zu lassen.

Nordbayerische Zuverlässigkeitfahrt des A. D. A. C.
 Schweinfurt — 240 km Gesamtstrecke —
 Etwa 100 Konkurrenten.

Preis

Das MEGOLA - MOTORRAD
 die Luxusmaschine

mit 5 PS. 5 Zyl.-Umlaufmotor (Serientyp)
 Beteiligt sich erstmalig an einer Konkurrenz und
schlägt alle Motorräder bis zu den stärksten!

in zwei Bergprüfungen u. einer Schnellkeitsprüfung.
 Der Umstand, dass es war die Sensation des Tages!

Deutsche Megola-Werke a. m. n. München 9.
 Verlr.: **Bärenfänger & Co., Gr. Ulrichstr. 61.**

Dr. A. Rühle, Halle a. S., Schiller-
 strasse 10-11. Tel. 6317.

Klinik zur Behandlung schwerer Neurosen, organ.
 krankheiten des Nervensystems u. chron. Krankheiten mit
 vorwiegend nervösen Symptomen. Hygienebehandlung.

Bitte Abwärts!

Herrenstoffe
 nur beste Qualität.
 Homespun 175 bis 195
 Kammgarn 650 bis 690
 Cheviots 280 bis 160
 Fracksolle 750 bis 650
 Harngros 700 bis 650
 Marineblau 705 bis 300
 Luster 160 bis 120
 Manchester 180 bis 160
 Alpaca 180 bis 130
 Rockstreifen 170 bis 75
Futterstoffe.
Ruhland,
 Leipzigerstr. 33,
 2 Treppen.

MARMOR
 Waschtische,
 Schallplatten
 P. Gellert & Co.,
 Steinwarenfabrik.

Sfernoert
 entsteht durch
 Unkenntnis der
 Gesetze und
 Rechtsprechung!

Generaldirektor
J. Rauschen,
 kfm.-instr. Sachverständiger
 Spezial-Gebiet:
Das Steuerrecht
 Halle a. S.,
 Lafontainestraße 3A,
 Fernruf 4101.
 Sprechst. 3-5 nachm.

Briefmarken
 Anhani - Werhani
M. A. Dietrich,
 Wartinstr. 11.

Hohe Preise für
Gold
Silber, Platin
alte Gebisse
zahlr. Hauffe
Edelmetall-Handlung
Brüderstr. 9 a
 direkt am Markt
Schulstr. 1, II
 Nähe Gr. Ulrichstr.

Halle'scher Kurier

Unterhaltungsbeilage der Halle'schen Zeitung

Nr. 24

Sonnabend, den 3. Juni

1922

Wie der Hamntoffel einmal mit fremder Zunge redete

Eine Pfingstgeschichte von Gustav Scherer.

Der Hamntoffel ist ein liebreiches Bäuerlein, draußen weit draußen vor dem Walde. Er hat gerade jenseit gelernt, daß er sich an den Sonntagen die Evangelien zusammen ausdichtete. Weiter langt's nicht. Das aber verlor er mit der frommen Einsicht der geistlich Armen, die in Wirklichkeit unendlich reich sind.

Wenn der Hamntoffel sich das Gotteswort zusammen ausdichtete, dann grübt er es gleichzeitig mit dem abgearbeiteten Zeigefinger ins Herz. Buchstaben für Buchstaben. Ganz langsam: Als — der — Tag — der — Pfingsten — erfüllt — war . . . Nun steht's da, er trägt's mit Jähren in die blühende Weite, wenn Pfingsten durch die Welt läutet, in das lebendige Schwingen, wenn sich der Weibnachtsbaumel über die Erde spannt. Dann legt er draußen allerlei aus Eigenem dazu, und es geht wunderlich zusammen, das, was aus fernem Hause herüber fliegt und das, was Wald und Bach, Schneeweite und Blumenwiefe in ihm lebendig machen.

Mit dem Hamntoffel gehen sein Weib und sein Kind Sand in Sand und Herz in Herz. Das heißt, das mit dem Kind, das ist eine eigene Gabe. Die Maria Angelika ist nicht sein leiblich Kind. Es ist den zweien draußen vorn Walde kein Kind geboren worden. Das Mädel hat ihnen der Herrgott geschickt. Aber wer denkt noch daran?

Da liebe Zeit, das ist 25 Jahre her, und das Mädel war damals am Ende nicht älter als ein paar Wochen. Geliebt oder nicht? Der Hamntoffel hat's auf die Namen Maria Angelika taufen lassen. Man sieht es dem Mädel übrigens heute noch an, daß seine Vorhaben unter einer fremden Sonne wuchsen, aber sie selber hat kein Schreien gemacht. Nun tollends nicht, nun der Robert Bergmann sie zu seinem Weibe machen will.

Wie das so geht. Die Einkamkeit hat das an sich, daß die Menschen grüßlich werden, und der Hamntoffel hat halt auch seine Not. So in aller Einsicht natürlich, aber er hat sie, und sie ist gar nicht klein.

Er kommt mit dem Gottesworte gut zurecht, nur die Pfingstbotschaft macht ihm Not. Wiederum nicht die ganze. Ich nein, das mit dem Windesbrauten und mit dem Flammen versteht er ganz gut. Das sieht und hört er alles, und das stimmt schon. Aber das Jungenrebel! Wie hören wir sie denn ein jeglicher in seiner eigenen Sprache die großen Reden Gottes verständigen? Und dann kommen die Namen, die in alle Gnosien kein Mensch verstehen kann: Kerker und Mörder und Klammer. Daß die Mädel in all den Jungen reden konnten! Das macht dem Hamntoffel ängere Not, daß er das nicht bis aufs Äußerste glauben kann. So große Not macht es ihm, daß sich der Herrgott selber seiner annehmen muß. In der Nacht auf Pfingsten hatte der Hamntoffel einen Traum, einen schrecklichen anfangs, aber es ging gut aus. Es ist aber auch wirklich keine Einkamkeit zu träumen, man wäre gestorben, und der Herrgott nähme einen ins Verhör. Also so war's: Der Herrgott lag in seinem hohen Lebensstuhl, lächelte das Kind in die Hand, daß ihm der kämmerliche Bart darüber lag, hatte das große Schmelz-Hauptbild auf dem Knie liegen und sah den Hamntoffel, der barfuß in den Seidenboden vor ihm stand, an. Hamntoffel, ich komm mit grad dazu, daß du etwas fromm gewesen wärest. Du hättest dreier ist in die Kirche gehen können. So gar nicht. Ich weiß schon. Zwei Stunden Weg. Aber wie gesagt, trotzdem. Na, da ist nun nichts mehr zu machen. Gott wenigstens die Evangelien daheim gelesen. Dinstags bist auch gewesen. Weißt noch, am 14. August, hast du dich mit deinem Weib so schön gezeigert. Ist ja gut, ich weiß schon. Es war eines jenseit schön als das andere. Da steht übrigens noch allerlei. Allerlei noch, Hamntoffel. Ich will dir aber was sagen, das freich ich alles durch, und der Herrgott machte einen dicken Strich durch die ganze Hauptbuchseite, „das freich ich alles durch, weil du einmal so schön mit fremder Zunge geredet hast.“

Da brüht dem Hamntoffel der Schweiß aus allen Poren. Bisher Gott, wenn's sonst mit lang, dann ist's gefehlt; denn das mit dem Jungenrebel, das muß geschrieben sein. Das hab ich nie mit gekonnt, grad das mit!

„So?“ sagt der Herrgott, „ist sich der Petrus wirklich verfahren haben? Petrus, ruff doch einmal die Petrusfische her.“

Ich du liebe Zeit, och du liebe Zeit, das ist ja die Mutter von der Maria Angelika. Auf und ab. Jetzt famos! Und der Herrgott: „Was hast du zum Hamntoffel gesagt dann“, wie er dich zu dreiviertel ertoren mit dem Sinne im Schmele fand?“

„Guter Mann.“

„Gott's verstanden, Hamntoffel?“

„Nein, aber ich konnt's mir denken, weil doch die Frau immer meine Hand gefreidelt hat!“

„Und was hast du zur Petrusfische gesagt?“

„Armer Fischer, komm, ich bring dich mit deinem Würmel in die warme Stube.“

„Gott's verstanden, Petrusfische?“

„Nein, aber ich hab's mir denken können, weil er mich doch auf dem Arm nahm.“

„Und was hast du gesagt, als du sterben wolltest?“

„Ich hab's gebeten: nimme dich meines Kindes an.“

„Hast das verstanden, Hamntoffel?“

„Nein, lieber Gott, aber wie die Frau immer geschrien hat, was ich mit verstand, bei dem ich aber große Not hatte, da hab' ich mir's gebedet, was sie wollte. Ich hab's doch kind in meine Arm genommen, hab's darauf gewiesen mit dem Finger, daß die Weib aufmerksamer und daß hab'n gesehen, wo mein Herz doch. Da hab's brin moohen.“

„Hast das verstanden, Petrusfische?“

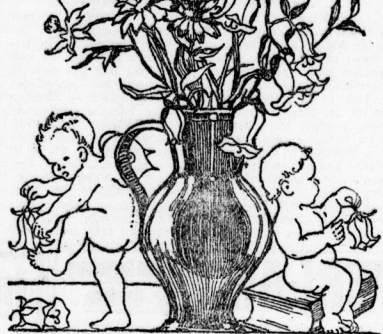
„Ja, und da bin ich eingeklamert.“

„Hamntoffel, hast mit fremder Zunge geredet oder nicht?“

„Ich muß beinah denken, lieber Gott.“

„Weinab? Denn's ganz, dummer Hamntoffel. Randerweihen aneinander vorbei und verstehen einander doch.“

Sieh, Hamntoffel, das Herz redet die Sprache der Liebe,



Im Sonnengold glänzt rings die Welt,
In bunter Pracht ein Blütenfeld,
Die Vögelin alle jubeln hell,
Im Walde murmeln leis der Bursch
Und frohe Menschen wandern.
Hinweg den Haß, hinweg das Leid,
Es ist ja heiliges Pfingstfest heut!
Die Traurigkeit laßt andern.

Zeichnung von E. Kellermann. . . Worte von Fr. Gerst.

und die verstehen die Leut, ob aus Byrgien, Bampbylien oder vom Walde der Lind.

„Lieber Gott“, sagt der Hamntoffel schon, aber doch mit erschrocken Mund, „das tät ich halt gerne noch meinem Weibe und der Maria Angelika sagen, wo mir das doch grad zu viele Jahre Not gemacht hat.“

„So, na, ich hab's mit dogen.“

Da erwacht der Hamntoffel. Er hat nie ein so großes Pfingsten gefeiert, und am anderen Tage hat er die Gnos d der Maria Angelika in die des Robert Bergmann gelegt, ganz feierlich und freudig.

Als er aber den zweien in die Augen sah, da wachte er, daß sie auch mit Zungen redeten, die in aller Welt verstanden werden.

Pfingstrosen

Eine Mozart-Geschichte von Raffaele Weiß.

Schickliches Pfingstfest blaute über der wunder schönen Stadt Salzburg. Aus dem dunklen Westor schritten drei junge Leutchen, halbwüchsige Kinder noch, der Pfingstglocke entgegen.

Es waren zwei sehr hübsche, sommerlich geliebete Mädchen, von einem mittelgroßen, feinen Burschen begleitet, das seinen Dreißig unter dem Arme trug.

Fröhlich plaudernd gingen die drei dahin. Auf der Höhe Waldespfaden sie aufnahmen, meinte das junge Herrlein lachend: „Nun müssen wir uns aber doch pfingstlich aufpassen!“

Er drehte den Dreißig um und brachte zur großen Verwunderung der Mädchen große rote Pfingstrosen zum Vorschein.

„Aber ach, Wolfer, du respektierst uns am End' gar mit Blumen, die für Pfingstrosen passen!“ lachte das ältere der Mädchen.

„Dan!“ schön, Herr Wolfgang!“ Inzige hingen die kleinere herzlich und ersüßte die ein der verpöhlten Rosen, sie an ihrem Mund befestigend. Wolfgang Mozart folgte rasch ihrem Beispiel, indem er eine Pfingstrose an seinem Balzard festmachte.

Nur seine Schwester, das Kammerl, blieb bei ihrer Begeisterung. „Kamml! mir einfallen, mich mit so einem Blumengehueer zu bezugieren!“

Den ganzen Weg war weit und breit kein Mensch zu sehen, groß und klein wollte die den Bestimmen. Aber als die drei weiterwanderten, saßen sie in mäßiger Entfernung vor sich einen noch jungen Mann mit häßlicher Hebung einhergehend, der manchmal absonderlich mit den Händen durch die Luft fuchelte und einen großen, roten Regenschirm in so droben'st Weise schwang, daß umsen der Gehden bange wurde.

Wolfgang machte der Fremde feht und kam im Rauffchritt an den dreien vorbei, ledhaft vor sich hinmurmeln und gestikulierend; er sah dabei so unheimlich aus, daß die Mädchen ihre Beständnisse vor ihre Wäntchen pressen mußten, um nicht in Boden einzubrechen.

„Gib's doch still, Mädel!“ brumnte Wolfer halblaut; „das ist ja der Theaterdirektor Schilander aus Regensburg, der jetzt mit seiner Truppe bei uns in Salzburg gastiert. Er bidlet gewiß wieder ein neues Stück für sein Theater und ist drum gar so aufgeregt!“

„Ja wirklich wach? Der Schilander?“ flüsterte das kleine Mädel Barisani ganz verärgert. „Ach, dem Schilander seine Stück sind gar so arg schön!“

„Gestern nach dem Himmel, der sich nach acht Salzbürger Wetterer rasend rasch mit immer dünnenden Wetterwolken überzogen hatte.“

„Doch!“ flügel Therese Barisani, „wie wird die Frau Mutter sagen, weil ich die neue Komödie angezogen habe, ohne einen Regenschirm mitzunehmen!“

„Kamml, ich hab' eine Idee!“ frohlockte Wolfer. „Rufen wir geschwind dem Herrn Direktor Schilander nach, der ist gewiß so freundlich, uns unter sein großes Familienbad mitzunehmen!“

„Sie erlauben, Herr Schilander!“ rief Wolfer. „Der Regen überumpelt uns, und wir möchten den Herrn sehr bitten, uns freundlich unter seinen Schirm mitzunehmen!“

„Warum nicht gar!“ und er gemachte erft jetzt, daß große Schirme fleten. „Da kann ich freilich ausbleiben, und er spannte seinen großen, roten Schirm auf.“

Wolfer stellte mit anmutiger Beredung seine beiden Begleitenden vor: „Mein Schwester, Demoiole Marianne Mozart, eine Künstlerin auf dem Pianoforte — Demoiole Therese Barisani. Und von meiner Begleitung dürften der Herr Direktor schon gehört haben: ich bin der Wolfgang Amadeus Mozart!“

„Gewiß, gewiß!“ beilte sich der Herr Direktor zu erwidern; doch da gerade ein starker Windstoß niederzuckte, so rief Schilander: „Bitte, rasch vorwärts, meine Gerechtigkeit!“

Er bot Mozart Mozart ganz den Arm. „Die beiden andern müssen sich hinter uns halten, so können wir vier, zur Not vor dem Unwetter gebet, vorwärts treiben!“ Hinter dem dreien blühen Schilanders aber fanden sich dieser zwei jugendlich schnelle Lippen zum Auf.

„Endlich, nach mehr als halbstündiger Witterung erreichte die kleine Gesellschaft das Haus des Leinwandhändlers Barisani und verabschiedete sich mit vielem Danke von ihrem freundlichen Wächter.“

„Bereuen Sie nicht, Herr Direktor, daß Ihnen Wolfgang Amadeus dank schuldt!“ sprach Wolfgang mit ziemlich hartem Bescheidenheit, das dem geneigten Theaterdirektor ein wenig lächerlich vorkam.

Neun Jahre waren vergangen. Aus dem kleinen Souterrain Wolfer war der berühmte Mozart geworden, der beim Salzburger Fürstbischof Colloredo als Hofkapellmeister in Diensten stand.

Wieder war ein herrliches Pfingstfest angebrochen, und während goldener Sonnenstrahlen Natur und Menschen umschmeichelte, sah Mozart, eifrig komponierend, in einem stillen Gartenhäuschen des Salzer Gartens den Wien.

Mozart's Schwester tangte stils über das Notenpapier — da klopfte es kräftig an die Glasstir des Gartenhäuschens. Auf ein aufforderndes „Eintreten!“ von Mozarts Lippen trat häufig ein untersehender, blickt Mann ein, der einen großen, roten Regenschirm trug, offenbar das herrliche Wetter über Wien brachte.

„Guten Morgen!“ kennnt mich der Herr von Mozart nicht mehr?“ fragte der Mann. „Erinnert sich der Herr Wolfgang nicht mehr an einen Pfingstmorgen gar vor zehn Jahren, wo ich die Ehre hatte, ihm mit seiner Demoiole Schwester vor einem Besichtigung zu befehlen?“

„Mein, ist's möglich!“ Sie sind der Herr Theaterdirektor Schilander! Was führt Sie denn zu mir?“

Schilander nahm unmissbar auf dem angebotenen Stuhl Platz. „Ja, ja — da wir“ auch der Schilander in Wien gelandet nach gar vielen, mühseligen Theaterfahrten. Ich soll hier das Theater an der Wien in Nacht nehmen, und zur feierlichen Eröffnungsvorstellung hab' ich mir schon ein schönes Stück gebildet und nun mücht ich Sie recht sehr bitten, Herr von Mozart, daß Sie wieder über Wien kommen!“

„Aber ich hab' alle Ihre Opern angesehen, den „Don Giovanni“ und den „Figaro“ und „Die Entführung aus dem Serail“.“

Dann räumte Schilander ein so diebeisigen Manuskript aus seiner Brusttasche, daß Mozart sich still wunderte, wie er em solches Manuskript im Wade tragen konnte.

„Können sie, Herr von Mozart, lachte Herr Schilander mit häßlicher Gemütslosigkeit, „so einen feinen Zeit haben's noch gar nicht gehabt!“

„Die Zambenische“, das Mozart, „Große Oper in vier Akten.“

„Gelten's, das ist ein schöner Titel, und erst die Geschichte vom Laminio und der Ramina wird Ihnen gefallen. Studieren Sie's nur in aller Ruhe! Für den Papstgenossen müssen's halt lustige Nieder machen — und für den Sarcotto und die Königin der Nacht müssen's ernste Sachen schreiben. Das ist ja was Bändes für einen herrlichen Mann, wie Sie einer sind!“

Da klopfte es an die Glasstir, und zwei hübschböne Frauengestalten traten herein, die jüngere, dunkelhaarige, trug einen mächtigen Strauß von Pfingstrosen.

„Grüß Gott, mein süßes Kammerl!“ rief Mozart auf freudig. „Hier, Herr Theaterdirektor Schilander — meine Demoiole Konstanze Schwester.“

„Wir kommen nur, die pfingstliche Feiertage zu verbringen“, sprach Mozarts Frau, und die zu sagen, daß die Frau Mutter zum Pfingstfesten erwartet!“

„Wir danken annehmenden, Sinder!“ lachte Mozart, während Konstanze einige Rosen mit den roten Pfingstrosen gierte. „Ja, es geht mir gar nicht recht, immer an der Beldentafel des Fürstbischofs speisen zu müssen, und ich fette mich ganz im Vertrauen mit, daß ich mich hier in Wien um eine Kapellmeisterstelle bewerben muß.“

„Aber, Konstanze, lieber Mozart!“ jubelte Schilander. „Schlagen Sie ein! Sie sind mein Mann, und komponieren Sie mir recht hübsche Sachen!“

„Gewiß, Herr Direktor, aber so allererst wird begehret!“

Und Mozart zog seine Brusttasche innig an sich. „Und nun marschieren wir in den herrlichen Souterrain hinunter — mein Kammerl ist fertig!“ Mozart griff eifrig nach Dreißig und Galanteriegegenstand, dann reichte er Schilander den großen, roten Regenschirm zurück. Bereuen's nun das Dassel da mit, Herr Schilander, denn das ist ja die Uriaad, daß ich Ihnen Ihre Bescheidenheit komponieren muß!“

CUNARD LINIE

„Mauretania“, schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien



von kontinentalen und englischen Häfen nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE HAMBURG — NEW YORK

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

Postdampfer „SAXONIA“ 14 200 tons 13. Juni
 *Postdampfer „CARONIA“ 20 000 tons

Lüschplatz in New York: Cunard Piers 53-56 New York City.
 Ständige lagerfreie Güternahme: O'Swaldquai, Schuppen 46.

*Schnellster Dampfer in der Fahrt Hamburg-New York. — Ueberfahrt ca. 8 Tage.
 Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte 2 bis 47.

Cunard, Anchor und Anchor-Donaldson Linien.

Nächste Abfahrten der Post- und Schnellpuffer von Southampton und Oshoroug sowie anderen englischen Häfen nach

New York	Boston	Canada
„SCYTHIA“ 8. Juni	„SARAH“ 15. Juni	„SARAH“ 15. Juni
„TYRRHENIA“ 8. Juni	„SARAH“ 15. Juni	„SARAH“ 15. Juni
„ATHENIA“ 9. Juni	„ANTONIA“ 15. Juni	„ANTONIA“ 15. Juni
„BERENGARIA“ 10. Juni	„MAURETIA“ 16. Juni	„MAURETIA“ 16. Juni
„COLUMBIA“ 10. Juni	„MAURETIA“ 17. Juni	„MAURETIA“ 17. Juni

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur:
Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
 Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5 (Cunard Haus)
 Fernsprecher: Vulkan 2564, 2565, 2567 Bärenstadt: Pfeiler 35 a Sitz 4.
Max Lippmann, Halle a. S., Volkmannstr. 4.

ROYAL MAIL LINE

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET COMPANY

ERMÄSSIGTE FAHRPREISE

NACH

SÜD-AMERIKA

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE, G. m. b. H., Hamburg.
 Alsterdam 39. Telefon: Nordsee 4030/31, Elbe 1265
 sowie deren Agenten: in Halle a. S.: G. Voster, G. m. b. H., Bahnpedition,
 Delitzscher Straße 5. Fernsprecher 7901.

North Pacific Coast Linie

(Holland-Amerika-Linie und die Royal Mail Steam Packet Company)

Hamburg-Weskküste Nordamerikas

Cristobal (Colon, Panama), San Pedro (Los Angeles), San Francisco, Portland Ore, Seattle, Vancouver, evtl. Victoria, Astoria

sowie mit Umladung nach Honolulu, Hawal und den Häfen Central-Amerikas und der Westküste Mexikos (Durch den Panamakanal)

(Durchkonnossemente n. d. Inlande der Vereinig. Staaten)
 R. M. S. P. M. S. „Loch Katrine“ 17. Juni
 Holl. A. L. D. „Kinderdijk“ 18. Juni
 Holl. A. L. M. „Misteldijk“ 29. Juni

Lagergeldfreie Güternahme Schuppen 53.
 Diese Dampfer sind mit Kühlräumen versehen.
 Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H.,
 Royal Mail Line G. m. b. H.
 und deren Makler
Olaf Lassen & Company.

Höhenkurort
Braunlage (Oberharz)
Villa Tannhäuser
 Vorzüglich. Verpflegung.
 Frau Stach roush,
 Hauptmannswitwe

Sport-Artikel
 für
 Fußball-, Tennis-,
 Hockey-Spieler, Rad-
 fahrer, Ruderer,
 Turner sowie Leicht-
 athleten u. Sportler
 empfiehlt in großer Aus-
 wahl sehr preiswert
H. Schneewach.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Br. Steinstr. 24

Junge Leute, die zur See
 fahren wollen,
 erheben sich in Halle a. S.
 in der Straße 56,
 S. 112 D. 151.

Empfehlenswerte Kurhäuser und Sommerfrischen, Halleische Zeitung

in denen wie in vielen anderen unser Blatt aufliegt: die

Ostseebad Ahlbeck: Alfr. Junker.
Altena, Oberharz: Kurhotel Schützenhaus, Wilm. Hagedorn.
Altheide 1. Schl.: Sanatorium. Hotel Baden-Baden: Hotel Schweizerhof, A. Hofmann. — Hotel Regina, Bes. P. Keppeler.
Badegaststätte: Miet- und Badehaus Pension Gieselsheim. — Hotel Burg Schreckenstein.
Hebad Nassau: Haus Seefried, Bes. G. Glaw.
Berechtigtes: Familienheim Heide warte. — Hotel-Pension Gieselsheim.
Ostseebad Binz auf Rügen: Paul Kelch, Konditorei & Café. — Haus Cecilia, Bes. Paul Schmidt. — Kurdirektion. — Ostsee Hotel, Bes. Ziemann. — Haus Bundesstrasse. — Wikinghof, Inhaber Westphal. — Haus Putbus, Bes. Richard Berndt.
Bad Blankenburg in Thür.: Dr. Schulze Sanatorium (am Goldberg).
Badesee (Harz): Haus Maria, Bes. Geschw. Bonhage.
Boitenhagen: Pension Haus Maria, — Roloffs Kurhotel.
Nordseebad Borkum: Bade-direktion. — Villa Seerosen. — Hotel D. Bakker jr. — Nordsee-Sanatorium, Familienpension, Dr. Pannenberg. — Frau Amtsvogel Abtmeier. — Hotel-Pension Villa Irene, Bes. Hans Degen.
Brand, Sieben, Schweiz: Rudolf Unig.
Braunlage: Haus Hohenzollern, Ang. Rosenberg, Berghotel, Gumbert. — Pensionhaus Cecilia, W. Victor. — Hotel Victoria. — Pensionhaus Wurmbergblick. — Erholungsheim Villa Tannhäuser, Frau Sacharowski, Hauptmannswitwe, gute Verpflegung.
Branshanpelt 1. M. Hotel Weddigen: A. Detmer. — Haus Lütich, H. Masurati. — Hotel Linden-garten. — Pension Teutonia. — Villa Frieda, Frau J. Rönnefeldt. — Haus H. Harnig.
Buchowen a. d. Nordsee: Kurhotel Seeblick.
Buchowen a. d. Nordsee: Kurhotel Seeblick.
Bad Elster: Hotel Kurhaus. — Bade-direktion. — Palast-Hotel Wettiner Hof.
Bad Emma: Hotel Altemanna, 1. Hettner.
Frederiksroda a. W.: Berghotel Edel-schloß, O. Eisenhart.
Frederiksroda a. W.: Pension Villa Waldfröden. — Grand-Hotel Harzberg. — Hotel Lange. — Pension Dr. Lohm Waldfröden. — Fremdenheim Teufling, Frau Teufling. — Kurhaus Fr. Eckardt. — Haus Schöner. — Schloßpark-Hotel. — Städt. Kurverwaltung.
Gerarode, Harz: Hotel Deutsches Haus, Pension mit u. preiswert.
Göhren auf Rügen: Kurhaus Göhren, Ir. Strandhotel. — Arthur Schlichter. — Pension Villa Max. — Ernst Haackel. — Pension Villa Seeschiff, H. Bahr. — R. Zobel. — Karl Selter.
Grödenharz, Thür. Wald: Pension Massemühle. — Hotel Deutscher Harz. — Louis Kunze.
Bad Grund i. Harz: Römers Hof, a. m. b. H.
Hahnenkecle, O. Harz: Haus Londi. — Victoria-Haus, Max Lange. — Villa Waldfröden.
Bad Harzburg: Schmellers Hotel. — Hotel Fürstenhof. — Städtische Kurverwaltung. — Harzburger Hof, Actien-Hotel. — Hotel Asche. — Hotel Burgberg, Otto Paue.
Haus (Harz): Paul Vogel, Pension Tannenheim.
Jungborn im Harz: Rudolf Just's Hotel.
Kampen a. S.: Kurhaus Kampen.
Kassel, Witteimböhe: Sanatorium Göstmann.
Bad Kissinzen: Hotel Metropol. — Hotel-Restaurant und Pension Federbeck. — Kurhaus Rigi. — Kurhaus Linder, Bes. R. L. Herzog. — Park-Hotel und Pension, Bes. O. Gläser.
Bad Kösen: Kurhaus. — Städt. Badeverwaltung.
Bad Kudowa: Villa Diana, Johannes Kalkowski. — Kur-Pension Haus Just. — Kurhotel Fürstenhof. — Haus Rosen-Heim. — Haus Rhein-gold. — Sanatorium. — Neue Witte, Frau M. Hillmann.
Bad Landeck, Schles: Hotel Kaiserhof.
Langenschwalbach: Hot. Wagner.
Bad Lauterberg: Hotel Langrehr. — Hotel Eisenkopf.
Leutenberg i. Thür.: Kurver-waltung.
Bad Meinberg: Badeverwaltung.
Mistroy: Strand-Hotel, W. Bruns. — Kurhaus, Inh. Wilm. Rückel.
Bad Nauheim: Villa Wartburg. — Auto's Hotel. — Holzwarthe Hotel Oranienhof. — Villa Hubertus, Privat-Hotel St. Hubertus. — Gödels Privat-Hotel Englischer Hof, Frau Gödel.
Bad Nenndorf: Städt. Hotel Haus Hannover. — Hotel Schaumburg.
Neustadt a. Orla: Verkehrs-u. Ver-schnörner-Verein, Abtl. H. A.
Nieshagen b. Debenzen: Hotel u. Pension Waldschloß, P. Hillmann.
Oberhof i. Thür.: Park-Hotel Nassau. — Hotel Tröster. — Kur-verwaltung.
Oberschreibbrunn im Elbosen-tal: Pension Villa Waldfröden. — Afrika-Haus, Frau Fr. Haackel. — Sonderneilanstalt Dr. J. H. Stieck. — Haus Sonnenberg. — Hotel Lind-denhof, Bes. Carl Krebs.
Bad Orb im Spessart: Haus Kollmann (fr. Villa Quisiana). — Pension Haus Asenir. — Pension Hohenzollern, Bes. W. Graulich. — Bade Hotel, Schmeißel & Müller.
Reichenhain: Pension Alraunich.
Bad Rehms: Badeverwaltung.
Rudolstadt i. Thür.: Hotel zum Löwen.
Bad Sachsa: Hotel Lindenhof. — Villa Silesia, Geschw. Schnabel. — Berg-Hotel Revenberg, Ost. Richter. — Haus Hasenpatt. — Maria Nöge, Lindenstr. 2, 1.
Bad Selters: Hotel Haus Waldeck. — Hotel u. Café Völkler.
Bad Selters: Hotel Fürstenhof, A-G. — Haus Waldtraut. — Gäste-heim Bieder, am Ostpark 8.
Sassnitz: Victoria-Hotel, Ang. Funk Wwe.
Bad Seeland: Otto Proitz, Bes. Kern. — Hotel. — Pension Villa Minerva, Julius Paschen. — Gast-haus Gumbert, Schusters Früh-stückstube. — Badeverwaltung.
Bad Seoden a. d. Werra: Bade-verwaltung.
Stolberg, südharz: Haus Hu-bertus, Frau A. Berger.
Bad Sülze i. Thür.: Schützenhaus, Inh. Paul Köbig.
Stuthof: Dominius Stuthof bei Aldamm i. Pomern.
Thalense: Pension Arco.
Thalhe a. H.: Hotel u. Pension Prinzess Brunnhilde.
Ostseebad Thiesow a. Rügen: Kurhaus Ostseebad Thiesow a. Rügen.
Travenbrücke: Kurhaus Wald-frieden, A. Döhler.
Villingen (Schwarz.): Wald-seebillingen, Bes. Ad. Strittmarer.
Wangeroge a. Nordsee: Bade-verwaltung.
Weslabbe b. Dresden: Land-hotel Der Lindenhof. — Inh. Frau Schulz-Achilles.
Wenningstedt a. Sylt: Hotel zum Kronprinzen, H. Nann.
Westerland-Sylt: Hotel Victoria, Inh. Baumann. — Hotel Holstein-sches Grand Hotel, Eduard Wolff. — Haus Wirtelsbach.
Wiesbaden: Hotel Reichspost. — Hotel Der Lindenhof. — Hotel Partier Hof. — Hotel und Badehaus Kaiserbad, Inh. Erich Schuster.
Wildbad: Pension Jungborn. — Wein-u. Speiserestaurant Friedr. Belloz.
Ziennowitz am Oudon: Pension Villa Remo, Bes. G. Girardin.
Peters a. Co.
Zorge a. H. i. Hotel Branschwelger Hof. — Deutscher Kaiser.

HAMBURG-SÜD AMERIKANISCHE DAMPF-SCHIFFFAHRTS-GESellschaft

Regelmäßige Passagierdampfer-Abfahrten von HAMBURG UND EMDEN nach BRASILIEN ARGENTINIEN URUGUAY UND PARAGUAY

Auskünfte über Fahrpreise, Anlaufstationen usw. erteilen:

Schenker & Co., Internationale Speditionen,
 Halle a. S., Delitzscher Strasse 9.
 Teleph. 5011

NDL NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer mit eigenen Dampfern von BREMEN nach AMERIKA u. SÜD-AMERIKA

Vorzügliche Passagier-Einrichtungen für alle Klassen. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, geräumige Promenaden, be-günstigte Gesellschaftsräume. Beste hygie-nische und sanitäre Einrichtungen.

Auskünfte, Drucksaehen u. Platzbelegung durch
 in Halle: Lloyd-Reisebüro
 L. Schönlicht, Poststraße.

Holland-Amerika-Linie

Regelmäßiger Passagierdienst mittelst erstklassiger Schnell-dampfer

Rotterdam - Newyork
 über Boulogne-sur-mer und Plymouth.

Rotterdam - Cuba - Mexico
 über Antwerpen, Boulogne-sur-mer, Santander, La Corona, Vigo.

Vertreter:
Halle a. S. G. Voster, G. m. b. H.,
 Bahnpedition,
 Delitzscherstraße 5. Fernspr. 7901.

Aftenbladet Stockholm

Grösste und verbreitetste Abendzeitung Schwedens

Insertionsorgan ersten Ranges

Die speziell von ausländischen Inserenten seit alter Zeit am meisten benutzte Annon-cenz Zeitung Scandinaviens.

Annonen für Deutschland werden ausschließlich durch „Aia“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften Hansen-stein & Vogler A.-G., Danzig & Co., m. b. H., Berlin SW. 19, Krausen-strasse 38/39, und deren Zweigstellen vermittelt.

Tägliche Ausgabe 45 000 ex.
 Halbwochen-Ausgabe 120 000 ex.



Aachen: H. Mitschack, Tel. 545.
G. Clermont, internationaler Transporte
Carl Bixner.

Altenstein (Saxr.):
Gebr. Robrahn, Sped., Lagerung, Sammel- und Verladung.

Aue i. Ergob:
Louis Rudorf, Spedition und Möbeltransport, Lagerung.

Bad Sachsa:
Heinrich Wedler, Spedition und Möbeltransport, Tel. 42.
Heinrich Koch, bahnmännliche Spedition, Möbeltransport, Kohlen, Kutschfahrwerk, Tel. 13.

Barmen:
W. C. Klauer, Spedition, Möbeltransport, Rolltüren.

Basel (Schweiz):
Act. Ges. Bruner & Co.

Bärenstein (Sax. Chemnitz):
Paul Klingner.

Benthelm (Holl. Grenz):
Jakob & Valentin, internat. Transporte, Exp.-Verkehr nach England.

Benthelm - Schlierf:
Gerh. Fischer, Spedition, Möbeltransport, Lagerung und Verladung.

Berlin: Internationales Haus u. Speditionen-A-G auch Tetelchen-Laub und Ausg.-Schönprinzen.
Bielschowitz (A.-G.):
J. Machura, Vekturtrans-Geschäft.

Bodenbach a. E.:
"Praga" czechoslowakische Lagerhaus u. Speditionen-A-G auch Tetelchen-Laub und Ausg.-Schönprinzen.

Borken i. W.:
Paul Feind.

Brandenburg a. H.:
Sirouawky & Wolthe, Sped., Möbeltr., Sammelg.

Braunlage (Har):
Gepek- u. Ellgubefrd.
Karl Tippe, Neue Straße Nr. 8, Telefon 188.

Breisach a. Rh.: Süddeutsche Spedition-Gesellschaft Bernhard Zipfel & Söhne, Grenzverladung.

Breslau:
Max Drossel & Co., Breslauer Fuhrwesen.

Bruchmhilbach (Pfalz):
Georg Helminger & Co.

Bruchsal (Baden):
Ludwig Gaeller, amtliche Bahnspektion.

Bräunsdtolkeog:
A. Plog, Stamerl, Spedition und Tiefbau.

Butsch (Sassr.):
Fritz Adam, Spedition und Möbeltransport, Telefon 282.
P. A. Fisch, amt. Spedition, Möbeltransport, Lagerung, Sammelg., Telefon 543.

Bürgel i. Thür:
Albin Kniesel, Inhaber: Max Kniesel, Bahnspektioner mit Gleisanchluss.
J. Max Meing, Bahnspektion.

Chemnitz:
Brasch & Rothenstein, internationale Spedition, eigener Lagerdepotier mit Gleisanchluss.
Cleve (Holl. Grenz):
Driessen & Hees, Sped., Grenzabfertigung.

Coburg:
Stogert & Lehmer, Spedition und Lagerung.

Cochem:
Franz Kaufmann, Bahnspektion.

Cranenburg (Holl. Grenz):
Jakob & Valentin, internat. Transporte, Exp.-Verkehr nach England.

Crefeld - Linn:
Crefelder Lagerhaus-Gesellschaft
Schou & Co.

Czemboch (Polen):
"Wschod" Spedition-Gesellschaft m. b. H., Verladung, Spedition, Sammeltransporte, Inkasso, Lagerung, Möbeltransporte, Fernruf 116.

Dansig:
J. Freider & Co. internationale Speditionen, Lagerung, Möbeltransporte, Fernruf 89, Tel. 1004, Tel.-Adr.: Spediwoitke.

Demmin:
Paul Lobeck, Inh. Heinr. Schlimmann.

Dresden:
Lux & Georgi.

Düsseldorf-Melchels:
Hubert Mengwasser, Spedition, Rolltüren, Lagerung.

Düsseldorf - Oberland:
Carl Martin, bahnmännlicher Speditioner.

Ebingen a. D. (Württemberg):
Ferd. Maunz, Amtl. Güterbeförderer.

Eibelfeld:
Rheinisch-Westfälische Gesellschaft für international. Transporte, Koh.-Ges.

Emmerich a. Rh.: Intern. Spedit.
Stiebing & Co., Intern. Spedit.
Paul Feind, Intern. Spedit.
Geschw. Stevens (Limmerbach und Ritten Gegr. 1894) - Bahnspektion von und nach Holland.

Erlangen:
Ge. Baler, Inh. Max Baler, Sped. u. Möbeltransport, Tel. 200.

Eydtkuhnen:
Leon Hertz, Putzer Co. gegründet 1878.
Hermann Stambacher, Sped., Verladung, Inkasso.
Kohner & Co., Sped., Verladung, Inkasso.
S. Borowitz, G. m. b. H., Spedition von und nach Linsen.

Frankfurt (Main):
Koch & Reimers (Emsl NoF, Spez. Papiertr.)
S. Behrmann & Co., G. m. b. H., Schifffahrt, Spedition

Freiburg i. B.:
Gebr. Bangler, G. m. b. H.

Friedrichshafen (Baden):
C. E. Noerpel, international. Transport.
G. Rettenmiller.

Fürth i. Wald:
Konrad Moser, Bahnspektion, Grenzverladung.

Gablonz:
Detals & Verschure.

Gera (Sassr.):
Wilhelm Krumhaar, Spedition und Lagerung, Telefon 889.
Geraer Spedition- u. Lagerhaus m. b. H. v. G. m. H. v. Geraer Elektrikwerk u. Strassenbahn, A. - G.

Görlitz (Saxr.):
Adolph Lyncker, Bahnspektioner.

Goch (Holl. Grenz):
Herrn Jorgart, abfertig.

Goslar:
Christian Uhde, Spedition, Hildesheimerstraße 178, Telefon 348.

Greven i. W.:
Jos. Michels, Bahnspektioner.

Grünstadt (Pfalz):
Gebr. Setzer, Bahnspektioner.

Hagen (Westf.):
J. G. Silber, Speditioner.

Haldensleben:
Louis Neuhaus, internationale Spedition, Fernsprecher 196.

Halle (Saale):
Otto Kaestner & Co., Spedition, Möbeltransport
Hilmar Kaufmann, Privatgleise Kaufmannshof.

G. Vester G. m. b. H., Haupt-Güterbahnhof, Fernspr. 791, A. l. e. i. n. e. Bahnspektion, Frachtgut, Uebernehmen Speditionen, Transporte u. Lagerungen jeder Art und Ausdehnung.

"Hansa" Akt.-Ges., intern. Transp., Sammelverkehre, Deutscher Strasse 71-73, Fernruf 694.

Zillmann & Lorenz, Bahnspektioner, Spedition, Gleisanchluss, Möbeltransport.

Allgemeine Transport-Gesellschaft vorn. Gondrand & Mangli

Halle a. S., Kirchstr. 6, Fernsprecher 148 u. 882. Sammelverkehr, Auslands- und Ueberseetransporte, Versicherungen, Lagerung, Inkasso.

Hamburg:
Meyer u. Nuss, Viktoriastraße 25.
Koch & Reimers
Walter Dörfel, F. Wodtke, Prignitz & Co., Brandseuestr. 20.
F. Prignitz & Co., Spedition, Lagerung, Asssekuranz.
Aug. v. Hagen

Hamborn a. Rh.:
Otto Kiesewetter.

Hanneln:
Friedrich Gebter, Bahnspektion, Möbeltransport.

Hannover:
Carl H. Kluge, Spedition.
R. Walterstau.

Harburg:
Helsche & Co., Sped., Schifftr.
Prignitz & Co.,

Heimstedt:
Louis Behse, Inhaber: Carl Behse, Bahnspektion, Lagerung, Möbeltransport.

Heppenheim (Bergstrasse):
Bergstrasser Möbeldepot, Inh.: Bahnspektion, Joh. Rhein, bahnmännl. Sped. u. Möbeltr.-Gesch., Marktstr. 12, 953, Postschloß Frankfurt a. M. Nr. 18 078.

Herno i. W.:
Erlich Tobias, Bahnspektion, Lagerung.

Hilden (Rhd.):
W. Grass, Bahnspektion.
W. Rosskoth, bahnmännliche Spedition.

Hohenlunde:
Carl Hütsch, Spedition.

Hohenstein-Ernstthal:
Inh.: Wilhelm Gericke.

Horb a. N.:
Albert Fischer, Spedition, Verrellung und Lagerung von Sammel-ladungen.

Hütten:
Friedr. Schlier.

Kaldenkirchen:
Mon & Co., G. m. b. H.
J. P. Jaussen, Sped. u. Lagerhaus, A.-G.

Kehl a. Rhein:
Oskar Rohmann & Co., internationale Transporte, Hauptstr. 11, Tel. 144.
G. Helminger & Co., Sammelverkehr nach Frankreich und Spanien. Allgem. Transport- und Schifffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung.
"Rhenus" Akt.-Ges., Transport - Gesellschaft m. b. H., Grenzspedition, Verrellung.

Kempten i. Allgäu:
C. E. Noerpel, international. Transport.
Georg Kiesel, Inh. Max Kiesel, Spedition und Möbeltransport, Tel. 170.

Kirchheim u. Teck:
Schmid & Gleb, Spedition, Möbeltransport.

Konstanz (A.-Oberrh.):
Stenger & Bütz amt. Bahnspektion.

Köln (Rhein):
Schorn & Zeyen, Spedition, Lagerung, Asssekuranz.
Köln - Mattheim:
Heinrich v. d. Heide.

Kreuz (Ostbahn):
"Wschod" Spedition-Gesellschaft m. b. H., Spezialverkehr von und nach Polen.

Langwiesem i. Th.:
Rich. Kieseewetter.

Leinfelden:
Alfons Orlob Ww., Bahnspektioner.

Leipzig:
Brasch & Rothenstein, internationale und Ueberseetransporte, Sammel-ladungsverkehr nach in- und Auslandes.
Koch & Reimers (Leipz. Transp.-u. Lagerhaus u. Albrecht, Hildesheimerstr. 80, Tel. 6114.)
Bleier & Kind, Fernsprecher 276.

Liebau i. Schl.:
August Lonsner, Möbeltransport.

Libau (Lettland):
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spedition.

Ludwigshafen i. Rh.:
Gebr. Bayer, Bahnspektioner, Mannheimer Lagerh.-Ges.

Lugau:
C. E. Latschewitz, Spedition und Lagerung.

Lübeck:
Walter Dörfel, Johann Bössow, Gegr. 1908
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spedition.

Lüneburg:
Ludolph Jenzel, Spedition u. Rolltürenwerk.

Magdeburg:
Carl Fiering, Spedition, Möbel- und Kesseltransport mit eig. Wagen bis 80 Ztr., Traktor, Paul Siebert, G. m. b. H.

Mains:
Mains Hillebrand.

Mannheim:
Schenker & Cie., Berlin, Zweigniederlassung Mannheim.
Eug. Lutz, Spedition.

Minden:
Mindener Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H., Umladung- und Lagerbetriebl. Tel. Nr. 109 u. 909.

Mittenwald (Ober-Bayern):
Johann Wittig, Bahn- u. Spedition, Deutsch-öster. Grenzverrellung, Linienexp. Einlag. Versicherung.

München:
Laderausgabe an Weidner Nachf. m. b. H., Amtliche Spedition Hauptbahnhof.

Münchenberg:
Wilhelm Ober.

Mynlowitz:
Wilhelm Pfister.

Neuburg a. D.:
Josef Weidner, Fa. Simon Weidner, Bahnspektioner.

Neuenburg a. Rh. (Baden):
Süddeutsche Spedition-Gesellschaft, Bernhard Zipfel & Söhne, Grenzverrellung.

Nengersdorf:
Alwin Halang, Spedition.

Neuhaus (Rwg.):
Herrn Mann Nachf.

Neunsal (Oder):
Niederschles. Transport-Gesellschaft m. b. H.

Nordhausen:
Fr. Törpe, Bahngg., Gegr. 1944

Nossen (Sa.):
W. Strauber, Bahnspektioner.

Nymwegen (Holland):
Stiebing & Co., intern. Spedit.
Slagtmann & Co., Expedites.

Passau (Bayern):
Brasch & Rothenstein, Sped., Verz., Sammelverk.

C. E. Noerpel, international. Transporte.

Caro & Jellinek, intern. Transporte
G. L. Naysner, G. m. b. H.

Firmasens:
Adam Adler, Sped., Lag., Auto-Verk.

Frank-Herby (A.-G.):
"Wschod" Spedition-Gesellschaft m. b. H., Spezialverkehr von und nach Polen, Fernruf 8.

Freibatsella (Thür):
Georg Büchner, Inh.: Max Büchner, Speditionen und Rolltürgeschäft.

Regensburg:
Weber & Co., G. L. Naysner, G. m. b. H., Balkantransporte.
Balkan-Speditions-gesellschaft m. b. H.

Reichlingenscheid:
Friedrich Abendrom, Speditionsgeschäft.

Reval (Estland):
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spedition.

Riga (Lettland):
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spedition.

Saarbrücken:
Internationale Transporte
G. Helminger & Co.

Saargebiet:
Saarbrücker Spedition- u. Lagerhaus Ges. m. b. H., Saarbrücken 8. Eigene Grenzfilialen: Homburg, Tel. 159; Bruchmhilbach, Tel. 38; Beisig-Saarburg, Tel. 13; Türkheim, Tel. 82; Zweibrücken, Tel. 62.

Salswedel:
Fr. Bade, Rolltüren-Geschäft, Telefon 67.

Saßnitz:
C. Faust Jr., G. m. b. H., Otto Radwan, Spedition Spezialität: Transport nach Schweden und Norwegen.

Scheibenberg i. Sa.:
Martin Wolf, Spedit. u. Möbeltransport.

Schmalzkalden:
C. Kreck, Bahnspektion.

Schneidemühl:
Rudolf Asch, W. Boettcher, Gegr. 1871.
Flatauer & Mulert

Schönheide (Ergob.):
Firma Emil Schmitt, Sped.

Sebnitz i. Sa.:
Carl Kühn, Gegr. 1880, Verrellung v. Sammelad., Rolltürenwerk, Spedit., Lag., Verzell. Fil. Niederseidels i. B.

Stegen (Hohenw.):
Oskar Rohmann & Co., internationale Transporte.
C. E. Noerpel, international. Transporte.

Seest i. W.:
Wilhelm Kockel, Sped. u. Möbeltransporte.

Städtagen (Sax.-L.):
August Brandes, Fuhr- und Sped.-Gesell.

Wesel a. Rhein:
Hermann J. Fischer, Spedit., intern. Transp. Verzell., Sammelad., Zollabf.

Steele (Ruhr):
Franz Hötte, bahnmännl. Spedition für Steele und Königsteele, Möbeltransport u. Lagerung, Transporte aller Art.

Stettin:
Koch & Reimers
Rogo minack Nachf., Spedition, Sammeladg.
Franz Marten,
Rudolf Asch.

Stolberg (Harr):
Roike & Kressner, Bahnspektion, Möbeltransport, Fuhrgeschäft, Fernsprecher 31.

Strassburg i. Els.:
Oskar Rohmann & Co., internationale Transporte.

Thorn (Polen):
Rudolf Asch,
Szymanski Ludwig, bahnmännlicher Speditioner, Wobier, Speditioner.

Troisdorf-Biedlar:
Johann Quadt, Spedit., Möbeltransport.

Türkheim i. B.:
Stephan Singer, bahnmännl. Spedition und Möbeltransport.

Unter-Türkheim:
Carl Lieb, Sped.

Ulm:
W. Siebrecht, Bahnspektion.

Walkegen a. F.:
Walshaus Eisenher & Sohn Amtl. Güterbeförderer.

Willingen:
Brasch & Rothenstein, Speditioner, Spezialität: Transporte nach und von Gross-Britanien.

Warschau (Poln.):
"Wschod" Spedition-Gesellschaft m. b. H., Filial: Preußisch Herby, Kreuz (Ostbahn), Poinisch Herby, Czestochau, Wronki. Hauptstz: Warschau, Marsalkowkastrasse 116, Fernr. 329-76, 320-88. Verrellung, internationale Transporte, eig. Lagerdepotier, Rolltogg, Möbeltransport. Telegr. adresse für die zentrale und alle Filialen: "Wschod".

Warungen:
Richard Sauer, Bahnspektioner.

Weener (Holl. Grenz):
Gebr. Büttner

Weese:
Joh. v. d. Heuvel, Speditionsgeschäft.

Wilmshausen:
Carl Griffel, Bahnspektioner, Lagerung.

Worms a. Rh.:
Carl Schiller Nachf., Schifffahrt, Spedition, Fernsprecher, Tel. 38.

Zwanowitz:
Paul Schulz, Spedition, Möbeltransport.

Zweibrücken (Rheinland-Pfalz):
Jacob Hans, Inh. Wld. Hoffmann, Jyd., Lag., Mühl.

Die Ver...
Hedwig...
Herrn...
Dach...
Höhn...
Otto R...
Die V...
Tochter...
Tierz...
schrad...
hemit a...
Otto D...
Friede...
Ma...
Worm...
Die güt...
Kna...
Dürin...
Annem...
zeigen...
Curt S...
Halle...
An...
H...
mutter...
Ju...
im 84...
O...
B...
Möb...
Halle...